



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
105 (1895)**

267 (30.9.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-64168](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-64168)

General-Anzeiger



Telegramm-Adresse:
Journal Mannheim.
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2602.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Druckerlohn 10 Pfg. monatlich
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Ankündigungen:
Die Colonne-Zeile 20 Pfg.
Die Restamen-Zeile 60 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Lesesäle und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herr. Meyer.
für den lok. und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den Inseratentheil:
Carl Kufel.
Notationsdruck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei (Erste Mannheimer
Typographische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospital.)
Sämtlich in Mannheim.

Nr. 267. Montag, 30. September 1895. (Telephon-Nr. 218.)

Abonnements-Einladung.

Der
General-Anzeiger
(Mannheimer Journal)

steht auf dem Boden einer nationalen und liberalen Politik, bespricht in Leitartikeln die brennenden Tagesfragen und erstattet Bericht über die politischen Weltbegebenheiten.

Eine besondere Pflege läßt der
„General-Anzeiger“
seinem lokalen Theile angedeihen und widmet den Vorgängen in Stadt und Land eingehende Berichterstattung.

Kunst und Wissenschaft, insbesondere die Aufführungen des Mannheimer Hof- und Nationaltheaters, hiesige und auswärtige Konzerte finden im „General-Anzeiger“ prompte und ausführliche Besprechungen.

Das Feuilleton

und der übrige unterhaltende Theil des „General-Anzeigers“ ist anerkannt reichhaltig und hochinteressant.

Der Handelstheil des „General-Anzeigers“ bringt die Berichte der Mannheimer und Frankfurter Börse, sowie sonstige wichtige Handelsnachrichten und Schiffsfahrtsberichte.

Ganz besonders aber machen wir auf unseren in letzter Zeit erheblich vermehrten
telegraphischen Depeschendienst
aufmerksam, wodurch wir in den Stand gesetzt sind, unsere Leser in schnellster Weise von allen wichtigen Vorgängen zu unterrichten.

Der „General-Anzeiger“ kostet bei unserer Expedition E 6, 2, bei den Trägern (ausschließlich Trägerlohn) und bei unseren Agenten monatlich nur
60 Pfennig.

Durch die Post bezogen ohne Romanbeilage (Nr. 2602) 2 Mark 30 Pfennig.
Durch die Post bezogen mit Romanbeilage (Nr. 2603) 2 Mark 85 Pfennig (am Schalter abgeholt), 3 Mark 25 Pfennig (frei ins Haus geliefert).

Bei der großen Verbreitung des „General-Anzeigers“ in Stadt und Land ist er ein **Inserations-Organ allerersten Ranges.**

Der „General-Anzeiger“ ist Amts- und Kreisverpflichtungsblatt.

Expedition und Redaktion E 6, 2.

Zur Charakteristik der Sozialdemokratie.

Von dem Berliner Triumvirate Bebel-Liebnecht-Singer, das zur Zeit in der deutschen Sozialdemokratie den Ton angibt, ist, wie der „Hannov. Cour.“ schreibt, vielleicht nur Bebel einigermaßen aus wirklicher Ueberzeugung Sozialdemokrat. Herr Liebnecht wählte, als er sich durch seine Teilnahme am badischen Aufstande die juristische Laufbahn versucht hatte, den Agitatorenberuf und ist durch diesen allmählig in die Arme der Sozialdemokratie geführt worden, wobei er es ja nach und nach zu einer recht einkömmlichen Stellung gebracht hat. Von Singer steht es fest, daß ihn hauptsächlich der Ehrgeiz, eine politische Rolle zu spielen, zum Sozialdemokraten gemacht hat, und mit Hilfe seiner finanziellen Mittel ist es ihm ja auch gelungen, in der „Proletariatspartei“ eine Stellung zu erreichen, wie er sie in keiner andern Partei je erreicht hätte. Er führt jetzt bekanntlich das große Wort, hat aber dabei öfter schon das Pech gehabt, sich arg zu verhasen. So hat er jüngst, wie berichtet worden ist, in einer sozialdemokratischen Wählerversammlung in Berlin mit dem ihm eigenen Brülloren der Ueberzeugung verkündet: „Wir halten fest an den Vassallischen Worten: Uns gegenüber sind sie alle eine reaktionäre Masse.“ Dieselben Worte wurden 1875 in das Gothaer Parteiprogramm aufgenommen, aber sofort von Karl Marx in einem Schreiben an Bebel und Liebnecht als „Unsinn“, „Impertinenz“ und „wohlfeile Flegellei“ bezeichnet. Bebel und Liebnecht haben freilich von diesem Marx'schen Briefe nie etwas verlauten lassen, bis ihn vor etwa vier Jahren der nunmehr verstorbene Friedrich Engels, der eine Abschrift besaß, in der sozialdemokratischen Wochenchrift „Die Neue Zeit“ veröffentlichte. Marx schreibt darin über den Gothaer Programmpunkt, daß gegenüber der Sozialdemokratie alle anderen Parteien nur „eine reaktionäre Masse“ seien:

„... Von diesem Gesichtspunkte ist es also wieder Unsinn, daß sie (nämlich die Mittelstände) zusammen mit der Bourgeoisie und obenhin den Feudalen, gegenüber der Arbeiterklasse „nur eine reaktionäre Masse bilden.“ Hat man bei den letzten Wahlen Handwerker, kleinen Industriellen u. und Bauern zugerufen: uns gegenüber bildet ihr mit Bourgeois und Feudalen nur eine reaktionäre Masse? Lassalle mußte das communistische Manifest auswendig, wie seine Gläubigen die von ihm verfaßten Heilschriften. Wenn er es also so grob verfälschte, geschah es nur, um seine Allianz mit den absolutistischen und feudalen Gegnern wider die Bourgeoisie zu beschönigen. Im obigen Paragraph wird nun zudem sein Weisheitspruch an den Haaren herbeigezogen, ohne allen Zusammenhang mit dem verballhornten Citat aus dem Statut der Internationalen. Es ist also hier einfach eine Impertinenz, und zwar keineswegs Herrn Bismarck mißfällige, eine jener wohlfeilen Flegelleien, worin der Berliner Marx macht.“

Also nach dem Ausspruche des Begründers der Sozialdemokratie, auf den heute noch die Bebel, Singer und Liebnecht schwören und den sie beim Tode Friedrich Engels wieder als den unschätzbaren Propheten ihrer Lehre gefeiert haben, ist das, was Herr Singer als besondere Weisheit von Neuem wieder verkündet hat, „Unsinn“, „Impertinenz“ und „wohlfeile Flegellei“. Das genügt!

Vom Wiener Gemeinderath.

In der österreichischen Reichshauptstadt haben nun in der That die Antisemiten die überwiegende Mehrheit des Gemeinderaths auf ihre Seite gebracht. Es entsteht nun, so schreibt mit Recht die Berliner „Nat.-Zig.“, für die Liberalen die ernste Frage, wie sie sich zu dieser Sachlage stellen wollen. Der unglückliche Gedanke einer Abstinenz-Politik, der eine Zeit lang aufgetaucht war, scheint aufgegeben zu sein. Bisher hat eine solche, die gerade in Oesterreich bekanntlich schon wiederholt von den verschiedensten Parteien versucht worden ist, für diejenigen, die sie unternahmen, noch niemals gute Früchte gezeitigt. Wollten die Liberalen sie im vorliegenden Falle treiben, so würde sich diese Erfahrung nur wiederholen. Sie könnten damit nichts erreichen, als höchstens die nochmalige Auflösung des Gemeinderaths, die nicht nur neue Wirren herausbeschwören würde, sondern ihnen auch Angesichts der soeben kundgewordenen Stimmung der Bevölkerung neue und vielleicht tödtliche Verluste zufügen müßte. Ihr Führer, der frühere Bürgermeister Dr. Richter hat sich denn auch entschieden gegen jede derartige Politik ausgesprochen; nach seiner Ansicht muß die liberale Partei jedenfalls in

den Gemeinderath eintreten und abwarten, wie sich die neue Regierung zu den Antiliberalen stellt, sowie ferner, ob Dr. Lueger die kaiserliche Bestätigung erhält. Nur wenn der Partei das Verbleiben im Gemeinderathe durch bestimmte Vorgänge unmöglich gemacht würde, dürfte sie aus der Stadtvertretung ausscheiden. Es ist im Uebrigen noch nicht einmal sicher, ob nicht die Antiliberalen der Frage der Bestätigung Dr. Luegers dadurch aus dem Wege gehen, daß sie zum ersten Bürgermeister einen Strohmaun wählen und Dr. Lueger zum Vicebürgermeister machen, der keiner Bestätigung bedarf. Als scharf kontrollirende Opposition können die Liberalen auch in der Minderheit den kommunalen Interessen Wiens die werthvollsten Dienste leisten.

Die Millenniumsfeier des ungarischen Staates.

Im Jahre 1896 wird in Ungarn das tausendjährige Bestehen dieses Staates festlich gefeiert werden. Es ist, wie wir einer uns vom hiesigen k. k. österr.-ungarischen Konsulat freundlichst übermittelten vorbereiteten Festschrift entnehmen, in der That von allen Geschichtsschreibern festgestellt, daß Fürst Arpad zu Ende des IX. Jahrhunderts im alten römischen Kulturlande Pannonien aus einem verworrenen Conglomerate lebensunfähiger Duodzesländer einen kräftigen Staat geschaffen. Dieser Staat bewahrte bis zum Abschlusse eines Jahrhunderts seine von der Natur durch mächtige Gebirgszüge und Flüsse markirten und schon vom Gründer belegten Grenzen; er trägt unentwegt den Stempel der staatenbildenden Race Arpads, die sich nach beispielloser Vergeudung ihres Blutes immer verjüngte und stärkte; er hat inmitten der unerbittlichen Vernichtungskämpfe der rohesten Faustkriegezeiten den vielsprachigen Uebwohnern und spärlichen Einwanderern ihre Idiome, Sitten und Gebräuche belassen und keinen einzigen Volkstamm vergewaltigt; er bietet, durch die Mannigfaltigkeit der Glaubensbekenntnisse seiner Bürger, ein leuchtendes Beispiel der immerdar geübten religiösen Toleranz; und er bildet auch heute, zwischen zwei großen Volksmeeren jenen Damm, der die Kultur des Westens so oft gegen die asiatischen Sturzwellen geschützt hatte. Im guten Bewußtsein einer mit unwandelbarer Treue und Selbstaufopferung durchgeführten weltgeschichtlichen Mission und im festen Vertrauen in ihre Zukunft wird nun die ungarische Nation die tausendste Jahreswende der Gründung ihres europäischen Staatswesens feiern und wird sich diese Feier in drei Hauptmomente zertheilen:

1. die Millenniumsfeierlichkeiten, in denen die kulturelle Mission und Bedeutung des ungarischen Staates veranschaulicht werden soll; 2. die historische Ausstellung, in welcher die wichtigsten politischen und geistigen Abhandlungen der tausendjährigen Vergangenheit zur Darstellung gelangen werden; 3. die moderne Ausstellung, die berufen ist, alle intellectuellen und wirtschaftlichen Machtfactoren dieses Reiches, diese festen Garantien einer weiteren tausendjährigen Epoche der Länder der heiligen Stephanskronen, in ihrer festgesetzten Gesamtheit, in ihrer kraftstrotzenden Schaffensfreudigkeit zu veranschaulichen.

Was in Budapest im Jahre 1896 veranstaltet werden soll, ist somit durchaus nicht ein banaler Bazar von landwirtschaftlichen und industriellen Producten, sondern eine großartige Millenniumsfeier, in welcher die Reminiscenzen welt- und völkerverwagender Ereignisse von zehn Jahrhunderten nachzuerufen, die gesammten Erzeugnisse einer kräftig emporblühenden wirtschaftlichen Organisation übersichtlich dargestellt, die tauendjährigen kulturellen Beziehungen eines vielgestaltigen Staats- und Nationallebens in ihren greifbaren Manifestationen oder in Sinnbildern vorgeführt werden sollen. Se. Majestät Franz Joseph I., der Apostolische König von Ungarn, übernahm das Protectorat der Feier. Für die Millenniums-Ausstellung sind u. A. auch Kunstschätze aus den Badischen Sammlungen zugesagt worden.

Die französisch-russische Freundschaft.

Nachdem die Franzosen die Anwesenheit russischer Gäste bei ihren Herbstmanövern zum Anlaß genommen haben, die französisch-russische Freundschaft wieder einmal in überschwenglicher Weise zu feiern, scheint man jetzt auch in russischen Regierungskreisen das Bedürfnis zu empfinden, dem französischen Uebermuthe einen gelinden Dämpfer aufzusetzen. Wie bereits mitgetheilt, meldet die „Times“ aus Wien, nach glaubwürdigen aus Petersburg eingegangenen Berichten werde die unmittelbare Folge der Unterredung des Fürsten Lobanow mit dem französischen Minister des Auswärtigen Hanotaux die sein, daß in

Zu den Handelsverträgen.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ bespricht den von der „Kreuzzeitung“ im Auszug abgedruckten, gegen die Handelsverträge gerichteten Artikel des Führers des Oberbayerischen Bauernbundes Dr. Kasinger. Die „Norddeutsche“ legt dar, daß, als der Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn in Kraft trat, den Vereinigten Staaten keinerlei neue Zugeständnisse hinsichtlich der Weißbegünstigung von Deutschland gemacht worden sind und daß noch weniger die Union ein deutsches Zugeständnis unentgeltlich erhalten hat. Das Blatt fährt aus, daß die Handelsverträge, welche vor der Begründung des Nordb. Bundes und des deutschen Reiches Seltens Preußen und der deutschen Seemächte mit der Union geschlossen sind, naturgemäß auch für das deutsche Reich gelten müssen. Es wäre praktisch undurchführbar gewesen, die nordamerikanischen Produkte im übrigen Deutschland dem allgemeinen Tarif zu unterwerfen, wenn man sie in den deutschen Küstenstaaten zu den ermäßigten Zöllen zulassen mußte. Es wäre nicht übrig geblieben, als zwischen den deutschen Küstenstaaten und dem übrigen Deutschland eine Zollschranke zu ziehen.

Ferner konstatiert die „Norddeutsche“, daß bei den Reichstagsverhandlungen über den Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn seitens des damaligen Reichskanzlers keineswegs erklärt worden ist, einen Handelsvertrag mit Rußland nicht abzuschließen zu wollen. Rußland wurden die deutschen Zollermäßigungen erst eingeräumt, nachdem es bezüglich seines Zolltarifs große Zugeständnisse gemacht hatte, Zugeständnisse, deren Wichtigkeit für das deutsche Erwerbsleben seitdem durch die Erfahrung bestätigt und von den hehrwürdigen Seiten hinreichend anerkannt worden ist. „Die Darstellung der „Kreuzzeitung“, als ob Graf Caprivi genöthigt gewesen wäre, die Ermäßigungen ohne Weiteres auch Rußland einzuräumen und als ob er sich hierbei mit früheren Zusicherungen in Widerspruch gesetzt habe, ist also durchaus unrichtig.“

Zukunft der Kaiser von Rußland einen kontrollierenden Einfluß bei der französisch-russischen Entente ausüben werde. Die Sicherheit der Nachricht ist zwar gewiß nicht über alle Zweifel erhaben, schon weil sie von englischer Seite aus verbreitet wird, aber möglich wäre es schon, daß die russische Regierung der französischen deutlich zu verstehen gegeben hat, sie beanspruche im „Zweibunde“ die führende Stellung und behalte sich die Bestimmung darüber vor, wann ein Anlaß zu einem gemeinsamen Vorgehen gekommen ist. Die Nachricht widerspricht nicht dem, was sonst schon über die Natur des Bündnisses zwischen Rußland und Frankreich bekannt geworden ist. In einem Augenblicke, wo Rußland im Begriffe steht, in Ostasien eine aktivere Politik zu treiben, wo die Möglichkeit eines Zusammenstoßes mit Japan nicht ausgeschlossen ist, kann es begreiflich erscheinen, daß die russische Regierung den französischen Freunden die häßliche Wahnung erteilt, von der Freundschaft mit Rußland keinen voreiligen indiskreten Gebrauch zu machen für Zwecke, die mit den unmittelbaren Zielen der russischen Politik ganz und gar nichts zu thun haben. Für denjenigen Theil der Franzosen, die in dem Abschluß des Zweibundes nur den Zweck sahen, Deutschland zu demüthigen und es zur Rückgabe von Elsaß-Lothringen zu zwingen, weil man sich allein nicht stark genug dazu fühlte, wird dieser Dämpfer auf ihre Thätigkeit ohne Zweifel sehr bald ernüchternd wirken; aber diese Warnung ist eine verdiente Antwort auf das in Frankreich seit einem Jahrzehnt übliche Weitleben vor der Gnade und Freundschaft des Jaren. Den Franzosen wird vor der ganzen Welt die beschämende Thatsache vorgehalten, daß sie in dem Zweibunde die untergeordnete Rolle spielen und daß sie sich streng davor zu hüten haben, einen Streich zu begehen, der mit den augenblicklichen politischen Absichten Rußlands nicht im Einklang steht. Die russische Regierung ist jetzt vor Allem bestrebt, sich für den Osten die Hände frei zu halten, wo ein Zusammenstoß in kürzerer oder fernerer Zeit mit Wahrscheinlichkeit zu erwarten ist; da würde es ihr schlecht passen, wenn sie mit einem Male durch den Uebermuth der Franzosen gezwungen würde, ihre Streitkräfte auch nach der anderen Seite zu richten. So wird die nach Paris gerichtete Warnung verständlich.

Zur Wahlbewegung.

Mannheim, 29. Sept. Der Nationalliberale Bezirksverein der Schwesinger Vorstadt hielt gestern Abend in der „Kaiserhütte“ eine Versammlung ab, die sich eines überaus zahlreichen Besuches und glänzenden Verlaufes erfreute. Der Vorsitzende des Bezirksvereins, Herr Stadtrath Keuling, eröffnete die Versammlung, indem er in warm empfundenen Worten den Erschienenen dankte, insbesondere den beiden Kandidaten, den Herren Stadtrath Dr. Clemm und Heinrich Hartmann, die Wichtigkeit der bevorstehenden Wahl betonte und mit einem begeisterten aufgenommenen Hoch auf die Kandidaten schloß. Sodann ergriff Herr Stadtrath Dr. Clemm das Wort. In glänzenden Ausführungen dankte der Redner zunächst für das ihm durch die Auffstellung zum Kandidaten bewiesene Vertrauen, das er nach Kräften zu rechtfertigen suchen werde, und legte sodann seinen nationalliberalen Standpunkt dar. Er werde immer auf dem Plane sein, wenn es gelte, den Monarchismus und die Nachstellung Deutschlands, das Erbtheil Bismarcks, zu erhalten. Als liberaler Mann habe er dem gemäßigten Fortschritt, der eine freiheitliche Ausgestaltung unserer Verfassung und Volkswirtschaft in dem bewährten Sinne der letzten unter dem maßgebenden Einfluß der Nationalliberalen stehenden Regierungen anstrebe. Ferner ist der Redner für den Schutz aller Concessionen, für die Aufrechterhaltung der gemischten Schule, für Erleichterungen im Steuerwesen, für sogenannte kleine Mittel zur Hebung der Landwirtschaft und für alle durchführbaren Maßregeln, die auf das Wohl der Arbeiter abzielen. Wie er in diesem Sinne stets im Dienste der Stadt gewirkt habe, werde er auch im Landtage wirken, wenn ihm das Wahlglück günstig sein sollte, und stets die Interessen Mannheims im Einklang mit denen des gesammten Vaterlandes mit warmem

Vertrauen fördern. (Stürmischer Beifall.) Darauf erhob sich Herr Heinrich Hartmann, um der Versammlung seinen politischen Standpunkt darzulegen. Wenn das öffentliche Interesse ruhe, so ungeschwätzt für die Redner aus, dürfte kein deutscher Mann zurückbleiben. (Bravo!) So habe auch er gedacht, als ihm die ehrenvolle Kandidatur angetragen worden sei, die er mit Dank für das damit gezeigte Vertrauen annehme. Er theile voll und ganz die von dem Vorredner dargelegten Anschauungen und werde auch, falls er gewählt würde, in demselben Sinne im Landtage arbeiten, damit die Entwicklung des Landes in dem bewährten Sinne fortgeführt werde. Freilich griffen die Gegner dieses maßgebenden Einfluß der Nationalliberalen an mit dem Blick auf Württemberg, wo die Demokratie lange ungelöst gebliebene politische Aufgaben jetzt ausführe. Mit Recht hob der Redner hierbei hervor, daß das, was jetzt in Württemberg geschehe, in Baden von den Nationalliberalen schon längst geschehen sei, aber unsere Demokraten wollten eben nur das gelten lassen, was von ihnen selbst ausgehe. (Anhaltender Beifall.) Weiter besprach Herr Hartmann in überaus glänzender Weise die Handwerker- und Arbeiterfrage, trat für gerechtere Verteilung der Steuer, namentlich der Grund- und Häusersteuer ein, für Unterstützung des Genossenschaftswesens, für obligatorische Gewerbesteuern und feste Zinnsungen, für alle Mittel, die auf größere Bewegungsfreiheit abzielen, für eine Besserung des Submissionswesens und für Schaffung möglichst vieler Lebensgelegenheiten. Die eingehenden Darlegungen des Redners, der mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland schloß, fanden bei den Versammelten lebhaftesten Beifall. Herr Oberinspektor Wohlfahrt, der sodann die Tribüne betrat, sprach in begeisterten Ausführungen von der gegenwärtigen großen Erinnerungszeit an den 1870er Krieg und betonte im treuen Gedenken derselben die Nothwendigkeit der ernstesten Wahlarbeit für die beiden Männer, die durch ihre Leistungen im Dienste der Stadt und ihre patriotischen Worte sich als die rechten Kandidaten erwiesen hätten. Nach einer trefflichen Kritik der gegenwärtigen Parteien widmete er sein Hoch der nationalliberalen Partei. Herr Stadtverordneter Jakob Kuhn sprach in jubelnden Worten ebenfalls von den patriotischen Festen der letzten Zeit. Jetzt gelte es, die Gelübnisse derselben in die That umzusetzen, namentlich hier in Mannheim. Denn ganz Baden sehe auf die hiesige Wahl, die eine der bedeutungsvollsten sei. Es gelte, die nationalen Güter des Vaterlandes hochzuhalten, woran der heutige Tag, an dem vor 25 Jahren die Uebergabe Straßburgs erfolgt sei, besonders gemahne. Mit einem Hoch auf Kaiser und Reich schloß Herr Kuhn seine glänzende, mit jubelndem Beifall aufgenommene Rede. Herr Reichstagsabg. Baffertmann, der darauf mit lautem Applaus empfangen, auf der Tribüne erschien, wies auf den Ernst der Lage hin und auf die Nothwendigkeit, daß Keiner bei der Wahl zurückbleibe. Nur dann könne der Sieg errungen werden. Zu den besten Hoffnungen darauf berechtigte aber der glänzende Verlauf der Versammlung des Bezirksvereins, der den rechten Mann an seiner Spitze habe. Ihm, Herrn Stadtrath Keuling und dem Verein galt sein Hoch. Gegen halb 12 Uhr schloß Herr Keuling mit Dankesworten an die Redner und Sänger die in jeder Beziehung herrlich verlaufene Versammlung, wozu, wie hier ausdrücklich bemerkt werden soll, eine Abtheilung des Sängerkreises unter Leitung des Herrn Hauptlehrers Keuter mit vorzüglichen Gesangsvorträgen wesentlich beitrug. Wir sind überzeugt, daß die Schwesinger Vorstadt am 11. October ihre Schuldigkeit thun wird.

Δ Seckenheim, 29. Sept. Gestern Abend fand dahier im „Reichsadler“ eine zahlreich besuchte nationalliberale Parteiversammlung statt, in welcher der Candidat der nationalliberalen Partei, Herr Professor Treiber, sein Programm entwickelte und außerdem die Herren Landtagsabgeordneter Klein von Wertheim und Prof. Dr. Koch von Heidelberg sprachen. Die Versammlung wurde durch Herrn Bürgermeister Seitz von Seckenheim eröffnet, welcher die Anwesenheit begrüßte und sodann Herrn Prof. Treiber das Wort erteilte. Dieser, mit Beifall empfangen, führte zunächst aus, daß er den Seckenheimern nicht unbekannt sein dürfte; heute wolle er nur kurz darlegen, wie er sich in politischer und wirtschaftlicher Bedeutung zu den Fragen der Gegenwart stelle. Als Candidat der nationalliberalen Partei müsse er wünschen, daß diejenige Partei, welche seit 30 Jahren bei uns in Baden am Ruder sei, es auch fernhin bleiben möge, trotzdem schon oft gesagt worden sei, daß diese Partei reaktionäre Gelüste zeige. Redner erklärte, daß er unbedingt auf dem Boden des Programms des Bundes der Landwirthe stehe; er ist ferner für Einführung des direkten Wahlsystems, für die Reichssteuerreform und die Erhaltung der gemischten Schulen. Bezüglich der Steuerfrage in unserem engeren Heimathlande ist Redner für Einführung einer Vermögenssteuer unter Abzug der Schulden. In der Grund- und Häusersteuer, wie sie jetzt bestehe, liege vielfach eine Härte, da der Grund und Boden, namentlich bei uns in der Pfalz, zu hoch eingeschätzt werde.

Unter allen Umständen aber verspricht Redner, falls er in den Landtag gewählt werde, dafür einzutreten, daß das Wohl des Mittelstandes, das Wohl der Landwirtschaft gefördert und gehoben werde. (Beifall.) — Herr Landtagsabgeordneter Klein unterstützte die Ausführungen des Kandidaten und empfahl denselben aufs Wärmste, Johann unterwarf der Redner ein kurzes Bild über die Verhältnisse in unserem Lande, wie sie in den Landtagsverhandlungen zum Ausdruck kommen und sprach schließlich die Hoffnung aus, daß der Bezirk Schwesingen von der nationalliberalen Partei wieder zurückgewonnen werden möge. — Es sprachen noch einige Herren, welche gleichfalls die Kandidatur Treiber beifürworteten. Die Versammlung nahm einen sehr anregenden Verlauf.

□ Ladenburg, 29. Sept. Heute Nachmittag fand hier eine sehr zahlreich besuchte nationalliberale Versammlung im Gasthaus zur „Rose“ statt und nahm einen für den nationalliberalen Kandidaten, Herrn Professor Treiber von Pfalzstadt, überaus günstigen Verlauf. Herr Landtagsabgeordneter Klein von Wertheim sprach über die Thätigkeit des letzten Landtags, erörterte dann die hervorragendsten politischen Fragen der Gegenwart, die Stellungnahme der nationalliberalen Partei hierzu kurz skizzirte, und schloß mit einer warmen Empfehlung des nationalliberalen Kandidaten. Herr Professor Treiber entwickelte in einer längeren, wiederholt von lebhaftem Beifall unterbrochenen Rede sein Programm, das allseitige Zustimmung fand. Der dritte Redner war Herr Professor Koch von Heidelberg, der die Wähler aufforderte, am Wahltage nur nationalliberalen Wahlmännern ihre Stimme zu geben. Vorsitzender der Versammlung war Herr Gemeinderath Pilger von hier.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 30. Septbr. 1895.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 24. September

(Mittheilung vom Bürgermeisterei.)

Auf Vorlage der Generalabrechnung bezüglich des Realschulgebäudes kann konstatiert werden, daß der Vorschlag im Ganzen nicht überschritten wurde.

Der von der Betriebsdirection der Trambahn vorgelegte Winterfahrplan wird mit einem Zusatz genehmigt.

In Betreff der Herstellung der Amerikanerstraße Theil II soll das Verfahren wegen des Weigens der Angrenzter zur Tragung des Kostenaufwandes eingeleitet werden.

An das Tiefbauamt ergeht der Auftrag, die Arbeiten zur Ausführung der Churfürstenstraße zwischen dem Schloß und dem Quadrat L. 5 in Angriff zu nehmen.

Zur Verbesserung der elektrischen Beleuchtung im Rathhaus wird der Firma Frankl und Kirchner die Anbringung eines Spannungsausgleichsapparates von ihrer Filialstation D 1 nach dem Rathhaus gestattet.

Der im Besitze der Gemeinde Sandhofen befindliche Achen, welcher dem Feldhüter daselbst zur Ueberfahrt nach der Friesenheimer Insel dienste soll für die Stadtgemeinde Mannheim erworben werden.

In der Nacht vom 18. auf 14. September wurden an den Sandsteinfiguren zu beiden Seiten des Treppenaufgangs an Wasserthurm erhebliche Beschädigungen verübt. Der Stadtrath beschließt eine Vernehmung von M. 800 auf die Ermittlung des Thäters auszusagen.

Der in der Straße zwischen T 6 und U 6 befindliche alte Kanal bedarf einer Erneuerung zum Kostenaufwand von M. 8500 erfordert. Der Stadtrath erklärt sich mit dieser Erneuerung einverstanden und beschließt die Erwirkung des erforderlichen Credits beim Bürgerausschuß.

Der Beschluß des Bürgerausschusses vom 25. Juni d. J. betreffs des Weigens der Angrenzter an die Münzstraße zur Tragung des Kostenaufwandes für die Straßenherstellung bedarf noch die Genehmigung des Bezirksraths, welche eingeholen beschloßen sind.

In dem städtischen (vormals Bähler'schen) Anneseu Bindhofstraße Nr. 42 beabsichtigt der Bäcker D. Regler eine Emaillewerkstätte zu errichten, wogegen nichts eingewendet wird.

Nach in heutiger Sitzung erstattetem Vortrag ist beabsichtigt, in verschiedenen Stadttheilen noch ca. 15 Feuerelder anzubringen. Der Stadtrath ist mit der Ausführung vorbehaltlich nochmaliger Prüfung durch die Feuerwehrcommission einverstanden.

Herr Stadtverordneter Mancho zeigt seinen Wegzug von hier nach Frankfurt a/M. an, für denselben hat Ersthwahl in das Stadtverordneten-Collegium

Feuilleton.

— Unter dem Schlagwort: „Küch' Bismarck — ein Geseh“, giebt die „Kar. Pol.“ aus dem Neubauer Lokalblatt folgende Mittheilung: „Einer unserer Bekannten fuhr unlängst nach Reichenberg und kehrte daselbst in einem vornehmen Gasthause ein. Er setzte sich an einen Tisch und aus dem an einem Nachbarische gesitzten Gespräche erkannte er, daß es eine Gesehliche Gesellschaft sei. Ein Arzt, ein Doktor der Rechte und ein Fabrikant sprachen von Bismarck. Einer von ihnen sagte, daß der Urhabe Bismarcks aus Böhmen stamme, daß er Darschel hieß, daß er in einer Gemeinde in der Umgegend von Nachod wohnte, und daß sich die Abstammung Bismarcks in den Pharmazieken der Nachoder Gegend herausfinden ließe. Der Arzt fügte hinzu, daß auch die Form des Bismarckschen Schädels auf die Slavische Abstammung hinweise. Es wäre nicht uninteressant, sicherzustellen, ob der Mann von Blut und Eisen, der Ehre Deutschlands, wirklich Gesehlicher Abstammung ist.“ (Hierzu bemerkt die „Bohemia“: Gewiß wäre das recht interessant, und noch interessanter wäre es, wenn die erwähnten Forscher am Birtische und deren stiller Beobachter vollends noch herausbrächten, ob man den Altreichskanzler mit Rücksicht auf die „Form seines Schädels“ unter die Altgesehen oder unter die Junggesehen einzureihen habe.)

— General Sausser, der Gouverneur von Paris, ist für die Franzosen der „designirte“ Oberbefehlshaber im großen deutsch-französischen Kriege der — hoffentlich noch recht fern — Zukunft. Im letzten Kriege im Frieden, beim großen Manöver im Begehen-Departement, hat er schon über fünf Armeekorps „probelkommandirt“. Derselbe war 1870 als Oberst Kriegsgefangener in Köln, wo er eines Tages mit seinem Adjutanten wegen Fluchtverdachts in den Militärarrest internirt und dann unter Bewachung nach Graudenz abgeführt wurde. Von dort ist Sausser bekanntlich geflohen und über Polen nach Frankreich zurückgekehrt. Der „Grand Vel.“ theilt den Worten aus dem Stedteries mit, den der Oberst und Festungs-Kommandant von Kronhelm am 25. Dezember 1870 erlassen hat. Es heißt darin: „Dem hier intern. franz. Oberst Sausser vom 41. Regiment ist es gelungen, vermittelst am 23. d. Mts. mit dem Feld. König vom 5. Reg. Drag. Regt. aus Nef. Festung zu entweichen. Signalement des v. Sausser: Statur ca. 5 Fuß 7 Zoll, kräftig, mittelgroß; Haare: dunkel, oben spärlich; Bart: Schurr- und kleiner Henri quatre, dunkel; Gesichtsfarbe: bräunlich; Gesichtszüge: energisch; Bekleidung: Civil mit hohen Lederstiefeln. Die Entwichenen haben wahrscheinlich die Tour nach der polnischen Grenze resp. durch Polen,

Schlesien, nach Oesterreich zu genommen.“ Alle Militär- wie Civilbehörden, sowie „realistische Preußen“ wurden ermahnt, zu vigiliren und die Flüchtlinge zu arretilren, aber es war Alles erfolglos. Das „vernünftliche“ am 23. d. Mts. (29. Dezember 1870) in dem Stedteries lautet schon an, daß die militärische Kontrolle gegen Sausser nicht genügend streng gewesen ist. Oberst von Kronhelm hat dafür büßen müssen — ohneh! S. zu demjenigen französischen Offizier gehört hat, die eine ehrenvolle Berücksichtigung nicht eingekommen waren. S. hatte vielmehr im Voraus erklärt, daß er jede Gelegenheit zur Flucht benutzen werde. Ueber diese berichtet der „Bei.“ wie folgt: Am 23. Dezember 1870 Nachmittags machte Oberst Sausser in Civil seine gewohnte Promenade mit seinem Adjutanten und einem anderen französischen Offizier auf dem Festungsplatze, wo sich das Courbiere-Denkmal befindet, als ein Schütze vorfuhr. Der Oberst verabschiedete sich kurz von seinen Begleitern, stieg in den Schützen und fuhr als „Gutsbesitzer“ ungehindert an dem bleibenden Wachtposten — den das nachher schlecht bestimmen ist — vorbei durch das Niederthor aus der Festung heraus. „Monsieur le colonel est parti!“ war die lakonische Antwort, als am Morgen des 24. Dezember bei der Revision der Kasematte das Fehlen des Obersten bemerkt und dem Kommandanten gemeldet wurde. Es war Sausser unterliegt gewesen, in die (etwa 1/2 Stunde von der Feste entfernte) Stadt Graudenz zu gehen, aber thatsächlich ist er öfters in Graudenz gewesen und hat u. a. am Tage vor seiner Flucht seine goldene Uhr an den Besitzer eines dortigen Wirthshauses verkauft. Ganz in der Nähe von Graudenz liegt das Dorf Reudorf; von dort her hat ein polnischer Edelmann, Herr v. B., einen Schützen für den Oberst gestellt, auf dem Post hat jedenfalls der französische Soldat Koenig gestiegen. Der Schütze ist nach Mogowa bei Rechen gefahren, 6 Meilen von der russischen Grenze. Zwischen Straßburg und Thorn, nahe bei den Grenzorten Gollub und Koppin ist dann der Uebergang erfolgt. Da polnische Gutsbesitzer häufig in Graudenz mit den kriegsgefangenen französischen Offizieren verkehrten und Sausser eine sympathische, männliche Erscheinung war, so ist es ihm nicht schwer geworden, Beziehungen zu polnischen Familien anzuknüpfen, die dann für sein „Fortkommen“ sorgten.

— Ein Erchotel. Die „Engineering News“ berichten, soll circa 27 Kilometer östlich des Hochlandes von Novosin und 21 Kilometer südlich der Küste von Long Island, mitten auf hoher See ein Hotel erbaut werden. Sorgfältige Lothungen haben an dieser Stelle eine Meerestiefe von 20 Metern ergeben. Die ganze Konstruktion wird sich nach dem bisher aufgestellten Entwurfe auf 36 gusseisernen zylindrischen Pfeilern von 8 Metern

lichten Durchmesser, circa 40 Millimetern Wandstärke und 42 Metern Höhe erheben. Die Pfeiler werden ungefähr 15 Meter in den Sand, welcher an der Baustelle den Meeresgrund bildet, eingetrieben werden, also noch ungefähr 7 Meter über die Meeressfläche emporragen. Das aus diesen Pfeilern gebildete Fundament soll die Form eines Quadrates von rund 80 Meter Seitenlänge erhalten und durch die Pfeiler selbst in 25 kleine Quadrate getheilt werden. Die Pfeiler werden aus einzelnen Stücken von 18 bis 25 Meter Länge gebildet und unter einander durch vier übereinander liegende je 5 bis 6 Meter hohe Hohlkehle Gitterträger von Holz verbunden werden. Die Montirung soll an Meeresufer auf einer geeigneten Ebene erfolgen. Sobald ein Theil von 5 bis 6 Meter Höhe vollendet ist, wird das untere Ende der betreffenden Pfeilerfläche mit einem provisorischen Boden geschlossen und der ganze Konstruktionsheil auf der schiefen Ebene in das Meer gelassen. Die Spindel werden behufs größter Stabilität mit Sand oder dergleichen ausgefüllt; sodann wird auf dem im Wasser befindlichen Theile der weitere Aufbau der Pfeiler und des Gitterwerkes fortgesetzt und nach Vollendung des aus Holz und Eisen gebildeten Fundamentes bis zur Oberkante des Gitterträgers die Verfertigung desselben auf eine Tiefe von 15 Metern vorgekommen, so daß der untere Längsgurt des Holzgitters in den Wasserspiegel fällt. Ein Umkippen ist nicht möglich, weil die Seiten des Gitterwerkes größer sind als ihre Höhe. Es wird nun vorgeschlagen, diesen vollendeten Fundamentheil auf offener See bis an den Erbauungsort des Hotels schwimmen und dort die Spindel sich berart mit Wasser füllen lassen, daß das Bauwerk bis an den Boden des Meeres sinkt. Nunmehr bietet die weitere Durchführung des geplanten Baues keine Schwierigkeit mehr. Man öffnet den provisorischen Boden der Spindel und bewirkt durch Ausbaggerung im Innern der letzteren deren Eindringen in den Meeresboden. Gleichzeitig setzt man die Verlängerung der gusseisernen Pfeiler nach aufwärts in dem Maße fort, als die Einsenkung vor sich geht. Das Gitterwerk, welches — wie schon erwähnt — die Höhe zwischen der Oberfläche und dem Boden des Meeres einnimmt, bildet während der Erbauung des Hotels einen soliden Schutz gegen die Einwirkung der Meereswellen. Ueberdies dürfte nach Ansicht der Projektanten nach Vollendung des Hotels die Konstruktion auch ohne Gitterwerk die genügende Widerstandsfähigkeit gegen das bewegte Meer besitzen. Sollte sich jedoch die Beibehaltung des Gitterwerkes als praktisch herausstellen, so könnte man es zum Schutze gegen Bodwärmern x. entweder aus kreosotirtem Holze oder aus gusseisernen Rohren herstellen. Wie verlautet, hat sich bereits eine Gesellschaft zur Realisirung des Projectes gebildet.

stutzfinden. Ebenso ist für ihn Ersatz in die Spar-

lassenkommission zu bestellen. Die vorgelegte

Dem Verschönerungsverein zu Schwemlingen i. B.

Groß-Bezirksamt soll neuerdings ersucht werden, auf

An Druckvorlagen für den Bürgerauschuss

Die Einladungen zur Wahl der Wahlmänner für

die Landtagswahl soll alsbald in allen hiesigen Zeitungen

Nach dem Antrage der Armenkommission sollen vom

Für die Berufsfeuerwehr werden für Fälle der

Die Drucklegung der bestehenden feuerpolizeilichen

Auf Antrag des Verwaltungsrathes der Abfuhranstalt

Schließlich wurden noch genehmigt beziehungsweise

2 Gesuche um Wirtschaftskonzessionen.

11 Gesuche um Aufnahme in den Staatsverband.

1 Gesuch um Entlassung vom Militärdienst.

2 Gesuche um Umlageausstand.

1 Gesuch um Rückvergütung von Bürgerschulgeld.

Für 5 zur Landesbrandkasse neu eingeschätzte Gebäude

wurde der Kaufwerth festgesetzt; ferner betreffs einer Anzahl

Gebäude der Schätzungswert nach dem Antrage der

Schätzungskommission bestimmt.

Abgelehnt wurde ein Gesuch um Umlageausstand.

Der Großherzog in den Manövern. Der Groß-

herzog hat sich am Freitag früh nach 8 Uhr zu Wagen

von Sierck in die Gegend von Bibisch begeben und stieg um 6 Uhr

bei Neudorf zu Pferd. Zunächst ritt er nach dem Centrum

der Aufstellung der 34. Division, welche von Neu-Schemerich

bis nach dem Walde südlich Neudorf reichte und gegen welche

die 33. Division im allgemeinen von St. Franz aus zum Angriff

vorging. Später begleitete Seine Königliche Hoheit den

rechten Flügel der 34. Division in seiner Rückzugsbewegung

auf Bederholz, wo die Division beabsichtigte, sich von neuem

aufzustellen. Während dieser Bewegung wurde „das Ganze“

und „Halt“ geboten und darnach die Offiziere zu einer

Besprechung durch den kommandirenden General des 16. Armeekorps,

General der Kavallerie Grafen von Daeßler, versammelt.

Nachdem der General Graf von Daeßler die einzelnen

Gefechtslagen und Vorkommnisse der drei Corps-

mandovertage beleuchtet hatte, verabschiedete sich Seine König-

liche Hoheit von dem Offizierskorps und zeichnete eine große

Anzahl einzelner Offiziere durch Ansprachen aus. Seine König-

liche Hoheit lehrte nun nicht mehr nach Sierck zurück, sondern

fuhr von Busendorf mit der Bahn nach Reh, wo die Ankunft

um 5 Uhr erfolgte. Damit haben die diesjährigen Inspektions-

reisen Seiner Königlichen Hoheit ihr Ende erreicht. Das

Better war während derselben gleichmäßig klar und günstig,

in den letzten Tagen aber ungewöhnlich heiß.

Der Großherzog traf am Samstag früh in Freiburg

ein und begab sich sofort nach dem Großherzoglichen Pala-

is. Mit einem Extrazug, 9 1/2 Uhr, reiste der Großherzog

nach Riegel, um die Kaiserstuhlbahnlinie zu besichtigen. Nach-

mittags traf der Großherzog wieder in Freiburg ein. Mor-

gens wurde der landwirtschaftlichen Ausstellung der Besuch

des Großherzogs zu Theil. Se. Kgl. Hoheit weilte von 1/2 8

bis 9 Uhr in der Ausstellung und besichtigte die sehenswerthen

Objekte mit regem Interesse.

Prinz Heinrich von Preußen ist Radfahrer ge-

Die Einnahmen aus den täglichen Eintrittsgeldern

zur Industrie- und Gewerbe-Ausstellung in Strassburg waren

auf 369,000 M. veranschlagt, haben aber bis einschließlich

Donnerstag 26. d. Mts. schon 377,017 M. ergeben. Die Ein-

nahmen aus dem Verkauf von Dauerkarten sind auf 97,153 M.

gegen den Anschlag mit 75,000 M. gestiegen. Andere Ein-

nahmen sind dagegen, wenn auch nicht bedeutend, hinter der

Voraussetzung zurückgeblieben und einzelne Ausgaben sind

höher, andere dagegen auch wieder niedriger ausgefallen.

Im Ganzen darf wohl mit Zuversicht auf einen günstigen

finanziellen Abschluß des Ausstellungsunternehmens gerechnet

werden.

Zur Besichtigung aufgelegt ist sicherem Vernehmen

nach die vom Stadtrath und der Handelskammer Herrn

Rosbirektor Möller gewidmete Adresse im Bureau der

Handelskammer D 8 12 auf einige Tage.

Der nationalliberale Bezirksverein der Unterstadt I

hält heute Abend im großen Saal des Babner Hofes eine

Wahlversammlung ab, zu der die Mitglieder sowie Freunde

der Partei eingeladen sind. Die Versammlung beginnt um

halb 9 Uhr. Als Redner werden u. A. die Herren Dr. Adolf

Clemm und Heinrich Hartmann, die Candidaten der

nationalliberalen Partei, sprechen.

Verein „Kaiserliche Marine“. Zu der am Sonntag

den 29. cr. im Vereinslocale „Brauerei Dabringer“ stattgefun-

denen Vereinsversammlung, waren außer den Mitgliedern

auch zahlreiche Gäste, u. A. vom Militärverein Rannheim

erschienen. Der I. Vorstand Kamerad Roderdorffer

eröffnete die Versammlung. Da dieselbe nur der Unterhaltung

gewidmet war, wurde sofort das abwechselungsreiche

Programm in Angriff genommen. Außer Solovorträgen der

Kameraden Schneider, Klauer, Geiger, Roder-

dorffer und der eingeladenen Gäste Weid, Koll und

De Lanck, müssen noch die trefflichen Piegen der Herren

Hollerbach und Lenz erwähnt werden. In den Zwischen-

pausen wurden einige Chorgesänge vom Verein vorgetragen.

Dem Verein, der des Vortrages würdige Zusammenkünfte

abhalten wird, werden Gäste stets willkommen sein.

Militärverein. In ... am Samstag Abend stattge-

fundenen Vereinsversammlung, welche unter dem Vorsitz des

Herrn Bankbeamten Pauly stattfand, hielt dieser einen

äußerst anziehenden und hochinteressanten Vortrag über: „Die

Belagerung von Strassburg“. Vorausgeschickt wollen wir,

daß Herr Pauly den Feldzug 1870/71 als Offizier im

2. Infanterie-Regiment (König von Preußen), unser jetziges

hiesiges Grenadier-Regiment Nr. 110, mitmachte und deshalb

auf eigener Anschauung jene weltbewegende Belagerung der

„wunderschönen Stadt“ schildern konnte. Nachdem Redner

die Vorgänge gestreift, wie sie sich bei der Einnahme der

Stadt im Jahre 1881 durch die Franzosen abgespielt, ging

er sofort zum Kriege von 1870 über und gab ein anschau-

liches Bild der Belagerung, ausgehend von der kritischen

Lage, wie sie die badische Division bei ihrem Eintreffen vor

der Festung fand, bis zu deren Uebergabe am 27. September

1870. Der geschätzte Redner wußte seinen Vortrag durch

eine Anzahl selbsterlebter Episoden auf das Interessanteste

zu gestalten und so war der reiche Weisheit, welcher ihm am

Schlusse zu Theil wurde, ein wohlverdienter. Hoffentlich

erfreut Herr Pauly die Mitglieder des Militärvereins bald

von Ludwigshafen kam. (Das klingt wie eine Nähr aus

Krähwinkel. Die Red. d. Gen.-Anz.)

Der Mannheimer Zitherkranz hat bei dem gestrigen

Preiswettspiel in Frankenthal unter 8 Vereinen den 1. Preis

davongetragen. Der heutigen Stadtaufgabe liegt der Winter-

Fahrplan der Hessischen Ludwigsbahn bei.

Ein feiner Patient. Im hiesigen Krankenhaus war

der Fabrikarbeiter Karl Frey wegen einer äußeren Ver-

letzung untergebracht. Am 5. September erhielt Frey Urlaub,

um nach dem Bezirksamt zu gehen, benutzte aber diesen Weg,

sich einen gehörigen Rausch anzulassen. Er kehrte erst Abends

5 Uhr zurück, wo er sich in unerhörter Weise gegen die

Pflegerin Theresia Gad benahm, sich auf verschiedenen Betten

mit den Kleidern herumwälzte, und die Spuckkasten im Saale

herumwarf. Desgleichen bedrohte er die Schwester mit Tod-

schlägen, indem er mit dem offenen Messer gegen sie los-

stürzte. Frey wurde schließlich während der Nacht in eine

Irrenzelle untergebracht. Vom Schöffengericht erhielt er am

Samstag 6 Wochen Gefängnis.

Kind überfahren. Am Samstag Vormittag sprang

ein 4 Jahre altes Kind Namens Fauler in der Bellen-

straße zwischen zwei zusammenhängende, im Fahren begriffene

Wagen. Der Knabe fiel, wurde überfahren und erlitt erheb-

liche äußere Verletzungen.

Körperverletzung. In der Nacht vom Samstag auf

Sonntag verfehte ein in Urlaub befindlicher auswärts

dienender Gefreiter im Streite dem Schlosser Johann Hecht

mit seinem Säbel einen Stich und einen Hieb in das rechte

Schulterblatt. Die Verletzung ist keine unbedeutende.

Anfall. Am Samstag fiel bei der Firma Althoff

u. Mayer dem verheirateten Tagelöhner Ludwig Lückel von

Zendenheim eine Bordwand auf die Füße. Lückel erlitt eine

Quetschung des linken Fußes.

Grober Unfug. In der Nacht vom Samstag auf

Sonntag wurde die äußere Facade des Groß. Institutsge-

bäudes von bühischer Hand verschmiert, wodurch ein beträcht-

licher Schaden entstand.

Ueberfallen wurde am Samstag Abend an der Trini-

tatisstraße von 4 unbekanntes Männern der 50 Jahre alte

Maurer Geh, der einen Messerstich in den Kopf erhielt.

Eisenbahnunglück. In der Nacht vom 28. auf 29. d.

stieß der von Bretten kommende um 1 Uhr 41 hier fällige

Güterzug bei dem Neckarauer Uebergang auf einen schon vor-

her eingefahrenen Güterzug der Hessischen Ludwigsbahn, wo-

durch ein bedeutender Materialschaden verursacht, aber keine

Personen verletzt wurden. Von dem Güterzug der Hessischen

Ludwigsbahn wurden ein mit Obst beladener Güterwagen

vollständig zertrümmert, ferner ein Vieh- und ein Güterwagen

stark beschädigt. Von dem einfahrenden Güterzuge erlitten die

beiden ersten Wagen schwere Schädigungen, indem dieselben

ineinanderstießen. Ferner entgleiten zwei Wagen in der Mitte

des Zuges. Die Maschine wurde nur leicht beschädigt. Falsche

Weichenstellung scheint die Ursache zu sein.

Muthmaßliches Wetter am Dienstag, 1. Oktober.

Von Nordwesten ist ein neuer Luftwirbel von Großbritannien

im Anzug, doch leistet der mitteleuropäische Hochdruck, dessen

Kernpunkt wiederum nach Ungarn abgerückt ist, unterstügt

durch die große Trockenheit der Luft, dem neuen Luftwirbel

noch kräftigen Widerstand. In Süddeutschland nehmen die

gewittrigen Luftstimmungen neuerdings an Zahl und Tiefe

zu, weshalb für Dienstag zeitweilig gewitterhaft bewölkt

Wetter, dann aber wieder Aufheiterung zu erwarten ist, die

sich auch am Mittwoch fortsetzen dürfte.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station

Rannheim.

Barometer stand Lufttemper. Cels. Luftfeuchtigkeit Prozent Windrichtung und Stärke (10-theilig.) Niederschlagsmenge Mm per qm Bemerkungen

29. Sept. Morg. 7⁰⁰ 761,4 12,1 NW 3

29. „ Mittg. 2⁰⁰ 760,0 24,4 S 2

29. „ Abds. 9⁰⁰ 760,3 18,8 still

30. „ Morg. 7⁰⁰ 760,2 11,2 N 3

Höchste Temperatur den 29. Septbr. 25,0 °

Tiefste „ vom 29./30. Septbr. 10,3 °

Aus dem Großherzogthum.

Karlruhe, 27. Sept. Gestern wurde im Stadtpark

mit den Arbeiten zur Errichtung des Denkmals, welches aus

freiwilligen Beiträgen dem 7. Oberbürgermeister Lauter erstellt

werden soll, begonnen. Das Denkmal kommt an den Hauptweg

gegenüber der Einbuchtung in den See zu stehen und wird in

2 Wochen fertiggestellt sein.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

Ludwigshafen, 29. Sept. Die Nachricht von den

milithätigen Stiftungen, welche Herr Kommerzienrath Heinrich

„Meine liebe L! Bitte sende doch Deinen Ver-

wandten auf St. G. Deine Adresse unter R. V. Haupt-

postlagernd, Rio.“

Damit war sie gemeint! Von wem mochte wohl diese

Aufforderung ergangen sein? Befanden sich Dona Manuela

und Luciana. — vielleicht auch Carlos und Gonzaga in der

Villa Bronta? Leonie vermutete es, weil sie vor etwa drei

Wochen die Anzeige der Geburt eines Sohnes des Baron von

Rio Parbo gesehen hatte; vorausichtlich hatte dieses Ereigniß

die ganze Familie nach der Hauptstadt geführt; nach kurzen

Ueberlegen beschloß sie hierauf, sobald ihr die Stellung sicher

sein werde, die gewünschte Adresse nach der Hauptpost zu

senden. —

Um sechs Uhr sollte Leonie in dem französischen Baden

anfragen und voll deutlicher Angebuld zahlte sie die Stunden

bis dahin; Gott im Himmel, wenn man ihr doch diese gute

Stellung geben wollte, wo sie anständig und gewissermaßen

unabhängig ihr Brod verdienen konnte.

Es war ein trüber, stürmischer Tag, der abwechselnd starke

Regenschauer brachte und frühe Dunkelheit in den Straßen der

Hauptstadt verbreitete, aber Leonie kam das Wetter gelegen

und sie wählte die entlegensten Gassen zu ihrem Ziele, aus

Furcht, zufällig jemanden von den Verwandten zu begegnen.

Um die Rechnung bei Frau Kenter nicht zu rasch an-

machen zu lassen, hatte sie dort nur Mische und den Morgen-

kaffee zu bezahlen. Mittagessen wollte sie in der Stadt; um

Frau Henriette zu täuschen, welche ihr andernfalls von ihrem

eigenen Tische aufgedrungen haben würde, unternahm sie regel-

mäßig um die Zeit einen kleinen Spaziergang, doch nur selten

gestattete sie sich die Ausgabe zu einem warmen Imbiß und

begnügte sich meistens mit einer Tasse Milch, die sie in irgend

einem abgelegenen Restaurant verzehrte.

Und heute befand sich in ihrem Besitz nur noch ein einziger

Milreis.

Deshalb widerstand Leonie auch jetzt der Verlockung, in

einen Bäderladen zu treten, hinter dessen Schaufenster appetit-

liche Weibbroden ausgelegt waren; sie spürte Hunger, wollte

sich jedoch erst dann mit einer Gerösteten stärken, sobald sie

Gewißheit von der Französin erhalten hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Santa Clara.

Roman von E. Nibel-Ahrens.

(Fortsetzung.)

Später am Abend, als Carlos und Marga sich allein

befanden, nahm er den Gegenstand noch einmal auf.

„Ich habe mehr als Du ahnst während der letzten Tage

Aber unsere Zukunft nachgedacht und ganz besonders dabei

Deinen Geschmack im Auge gehabt, Margarita. Wir sind jetzt,

wie gesagt wohlhabend genug, um dauernd in Rio wohnen zu

können, und mit reichem Mittel ist es ja auch schließlich dort

sehr schön. Paulo und Luciana haben sich verlobt — er

wird die Leitung von Santa Clara übernehmen und meine

Mutter, die sich gewiß nicht gern von der geliebten Scholle

trennt, bleibt bei dem jungen Paar. Nun was sagst Du zu

dem Plan?“

Marga wußte, daß er ihr mit diesem Vorschlag immer-

hin ein Opfer brachte, zugleich aber gestand sie sich freudigen

Herzens, daß er es nicht bringen würde, wenn nicht in einem

Winkel seines Innern verborgen doch noch ein Rest jener

heßen Liebe wohnte, die er einst für sie empfunden hatte.

Grund hier aus Anlaß der Vermählung seiner Tochter gemacht hat, ist dahin zu berichten, daß von ihm u. a. eine Schenkung von 10,000 für die Anilinfabrik gestiftet worden ist, mit der Bestimmung, daß die Summe an die in diesem Jahre in den Ehestand tretende oder bereits getretene Töchter von Arbeitern der Anilinfabrik verteilt werden solle, da etwa 100 Bezugsberechtigten vorhanden sind, wird jede derselben 100 M. erhalten.

Reitungsunheim, 30. Sept. Gestern Nachmittag 4 Uhr brach in einem Holzhaufen hinter der Scheune der Wwe. Ad. Deuschel Feuer aus, welches auf die Scheune übergriff und dieselbe samt einer Werkstat und Stall in Asche legte; auch das Wohnhaus wurde theilweise beschädigt. Die das Feuer zum Ausbruch kam, konnte noch nicht ermittelt werden.

Frankenthal, 29. Sept. Die Schnellpressenfabrik Frankenthal Albert & Co., Aktien-Gesellschaft in Frankenthal, hat auf den von ihr in letzter Zeit beschickten fünf Ausstellungen folgende Auszeichnungen erhalten: Silberne Medaille in Königsberg, Lübeck und St. Petersburg, Goldene Medaille in Leipzig, und in Strassburg i. El., die höchste Auszeichnung — Ehren Diplom mit Medaille.

Grünstadt, 28. Sept. Bis heute Nachmittag wurden innerhalb des gezogenen Sicherheitsgürtels 18 von der Reb- laus infizierte Stellen aufgefunden. Alle liegen auf der Gewanne Saufenheim. Leider ist zu befürchten, daß sich der Reblausherd noch über weitere Theile erstreckt. Reichsrath Dr. Buhl soll ihn als den ausgedehntesten bezeichnet haben, welcher bis jetzt in deutschen Weingegenden gefunden wurde.

Birmasens, 26. Sept. Zu der Nachricht aus Berlin, daß dort ein Ingenieur und Fabrikdirektor Pfeiffer, aus Birmasens stammend, verhaftet worden sei, bemerkt der „Birn. A.“, daß es in Birmasens eine Familie Pfeiffer nicht gibt. Auf der nahen Sehlerrmühle (Gemeinde Binseln) gibt es wohl Pfeiffer, aber die dort lebenden Familienglieder dieses Namens wissen nichts von einem nach Oesterreich verzogenen Pfeiffer. Wahrscheinlich stammt der Verhaftete aus einer anderen Gegend.

Zweibrücken, 29. Sept. Der 27 Jahre alte Gutsbesitzer Carl Wolf von Pfusbach erhielt vom Schwurgericht wegen fahrlässigen Faltscheids 1 Jahr Gefängniß. Der Angeklagte hatte in Neustadt vor dem Untersuchungsrichter Cankler von Frankenthal in einer Voruntersuchung gegen die Eheleute Grünbaum aus Ludwigshafen wegen Kuppelerei einen Meineid dadurch geleistet, daß er schwor, er habe, so lange er in der Grünbaum'schen Wirtschaft verkehrt sei, nichts Unstilles bemerkt, es hätten sich ihm dort weder Mädchen angeboten, noch habe er solche gebraucht. Diese seine Aufstellung soll der Wahrheit nicht entsprechen, da er mit der Tochter der Eheleute Grünbaum, Namens Luise, öfter Umgang gehabt habe. Der Angeklagte ist Reserveoffizier beim Train.

Theater, Kunst und Wissenschaft. St. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Bagliacci und Cavalleria rusticana. Die beiden Italiener Mascagni und Leoncavallo kamen gestern zu ihrem Rechte und füllten das Haus. In dem „Bajazzo“ sang Herr Demuth als zweite Gastrolle den Ganto. Er führte diese Partie ganz anständig durch, besonders war das Spiel gut durchdacht. Die Stimme scheint noch nicht ganz erholt und entbehrt noch des erforderlichen Glanzes. Im Sommer 1894, bei seinem erstmaligen Gastspiel, war mehr Klang vorhanden als jetzt. Neu war auch Herr Kromer als Silvio. Seit Reib's Abgang haben wir keinen so passenden Vertreter für dieses Fach mehr gehabt. Mit diesem Engagement ist die Baritonfrage aufs Glücklichste für das Publikum gelöst, denn mit seiner schönen warmen Stimme und seinem Gehaltungs- Talent weiß Herr Kromer zu interessieren. Neben ihnen wirkten noch in bester Weise wie bisher die Herren Knapp und Rüdiger, sowie Frau Sorger mit. — In der „Cavalleria rusticana“ sang Frä. Fracema die Santuzza; sie hat in dieser Partie ganz merkwürdige Fortschritte gemacht und viel an Sicherheit gewonnen. Herr Kromer war wiederum ein sehr guter Vertreter des Alfio. Sehr schön sang Herr Erl den Turridu. Die Damen Seubert und Sorger vervollständigten in würdiger Weise das Ensemble. In letzter Zeit kam die Harse in Dechester in verschiedene Hände. Gestern war der Wechsel nicht von Vortheil für die Aufführung.

Eine vierte Hymne in Delphi ist, wie Homolle der Pariser Akademie des Inscriptions mittheilt, gefunden worden. Sie ist ein Paan zu Ehren des Dionysos und stammt aus dem letzten Drittel des 4. Jahrhunderts v. Chr. Ungleich den zuvor gefundenen Hymnen ist diese nicht mit musikalischen Zeichen versehen, übertrifft aber jene an Alter und historischem Werth. Ihre ersten Strophen behandeln den Mythos des Gottes, alle folgenden wenden sich jedoch der Wirklichkeit zu. Durch kürzlich entdeckte inschriftliche Urkunden ist festgestellt, daß man während des ganzen 4. Jahrhunderts an der Wiederherstellung des Tempels von Delphi gearbeitet hat, und es ergibt sich nun aus dieser Hymne, daß diese Arbeiten nach dem Ende des heiligen Krieges gegen die Phoker, die die Schatzkammer des Tempels geplündert hatten, einen lebhaften Aufschwung nahmen. Der Dichter steht prophetisch dem Tag nahen, wo ein ganz von Gold strahlendes Delphikum gemeist und vor Enthüllung geschützt sein wird, und preist die Generation glücklich, die dieses Werk vollenden wird. Als Sprachrohr der Priester von Delphi und des damals von den macedonischen Fürsten geleiteten Amphiktyonenrathes feiert er den Panhellenismus und die Politik der neuen Häupter von Griechenland.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

Kaiserkranz, 29. Septbr. Heute Nachmittag fand die Enthüllung des Bismarck-Denkmal unter großer Theilnahme der Bevölkerung aus der ganzen Pfalz statt. Der Vorsitzende des hiesigen Verschönerungsvereins Goetz übergab das Denkmal an die Stadt. Baumann Stempel brachte ein Hoch auf den Kaiser und den Prinzregenten aus. Bürgermeister Orth übernahm das Denkmal Namens der Stadt. Die Häuser tragen Flaggen-schmuck. Abends findet in der Frühlhalle ein großes Bankett statt.

München, 29. Septbr. Der heutige Haupttag des Octoberfestes auf der Theresienwiese verlief bei prächtigen Sonnenschein besonders glänzend. Um 2 Uhr erschien der Prinzregent unter den Hochrufen der nach vielen Tausenden zählenden Menge auf dem Festplatz. Außer demselben waren erschienen sämtliche in München anwesende Prinzen und Prinzessinnen des kgl. Hauses, die Staatsminister, das diplomatische Corps, sowie die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden. Nach dem Abschieden der Front der Ehrenkompagnie begab sich der Prinzregent nach dem Königzelt und hielt Cercle ab. Hierauf vertheilte er die Preise an die Besitzer der auf der gleichzeitig und auf demselben Plage stattfindenden

landwirtschaftlichen Ausstellung prämirten Pferde und Rinder. Ein Flachrennen bildete den Schluß des Festes. Nach fünfzigstündiger Verweilen verließ der Prinzregent unter lebhaften Ovationen der versammelten Volksmenge den Festplatz.

Augsburg, 29. Sept. Der „Abendzeitung“ zufolge überwies Prinzregent Luitpold dem Comité für die Errichtung eines Denkmals für den Prinzen Friedrich Carl in Reg 2000 M.

Berlin, 29. Sept. Die „Statistische Correspondenz“ meldet, daß nach den vorläufigen Ergebnissen der Berufs- und Gewerbezahlung vom 14. Juni 1895 im Königreich Preußen bestanden 6 644 098 Haushaltungen mit 15 475 202 männlichen und 16 016 007 weiblichen anwesenden Personen: 3 331 659 Landwirtschaftsbetriebe, 742 119 Gewerbebetriebe mit mehreren Arbeitern, einem Gehilfen oder Rotoren.

Berlin, 29. Septbr. Dem Armeeverordnungsblatt zufolge wird ein neues Grenzer-Reglement für die Kavallerie erlassen, dessen Festsetzungen künftig allein maßgebend sein sollen. Das Reglement wird demnächst veröffentlicht werden.

Großwardein, 30. Sept. Koloman Tisza hielt gestern hier vor seinen Wählern eine Rede, in welcher er die Meinung äußerte, daß er sich vom politischen Leben zurückziehen oder hier eine großartig angelegte Emigration machen wolle, für unbegründet erklärte. Er hoffe mit Gottes Hilfe dem Vaterlande noch lange dienen zu können. Redner besprach sodann die kirchenpolitische und die Nationalitätenfrage und forderte zu gemeinsamer Unterstützung der Forderungen der ungarischen Nation auf. Er schloß mit dem Wunsche, daß Alle ohne Unterschied der Rasse und Konfession dem Vaterlande dienen möchten. Die zahlreiche Versammlung nahm die Rede mit lautem Beifall auf.

Budapest, 29. Sept. Wie die „Budap. Corresp.“ aus Gran meldet, wurde die dort erbaute Marie-Balera- brücke gestern feierlich eingeweiht. Der eigentlichen Feier folgte ein Galabankett, bei welchem der Fürstprimas Bazany auf den König, Ministerpräsident Baron Banffy auf den Fürstprimas einen Trinkspruch ausbrachte. Der Ministerpräsident hob dabei hervor, Niemand habe die Aufgaben der Fürstprimarwürde, welche neben ihrer kirchlichen eine nationale und politische Bedeutung habe, so glänzend gelöst wie Bazany, dessen Wahlspruch: Pax! geschichtlich berühmt geworden sei. — Nach einer weiteren Meldung der „Budap. Corresp.“ aus Banffy Huniadt hielt der Chef des Generalstabes Felzeugmeister Freiherr v. Beck gelegentlich eines Diners nach der Besprechung der Manöver eine Ansprache, in welcher er der tiefen Trauer um den verstorbenen Erzherzog Albrecht gedachte und dem freudigen Stolze des Heeres darüber Ausdruck gab, daß der Kaiser die unmittelbare Leitung des Heeres und der großen Manöver übernommen habe. Der höchste Wunsch der Armee wäre, im Falle eines aufgedrängten Krieges den angebotenen Kriegsherrn dereinst als siegreichen Felzherrn an ihrer Spitze zu sehen. Die Ansprache schloß mit einem Hoch auf den Kaiser, das mit stürmischer Begeisterung aufgenommen wurde.

Budapest, 30. Sept. Die liberale Partei beschloß, den Gesekentwurf betreffend die Religionsübung in der freien Fassung unter Aufrechterhaltung der Reception der Juden in der Fassung des Magnatenhauses anzunehmen. Die unabhängige Partei, die Parteiloosen und die Nationalitätenpartei beschlossen, den bisherigen Standpunkt festzuhalten.

Prag, 30. Sept. In der gestrigen Vertrauensmänner-Versammlung der jung-tschechischen Partei, an der 1670 Mitglieder theilnahmen, wurden zwei Resolutionen angenommen, und zwar 1) daß der Partei kein Anlaß gegeben sei, ihre Haltung zu ändern, 2) daß die Taktik gegenüber den anderen Parteien der Leitung des Clubs zu überlassen sei, doch mit der Einschränkung, daß Verhandlungen mit der Regierung nur unter Zustimmung des ganzen Clubs zu führen seien.

Paris, 29. Sept. Professor Pasteur ist gestern Nachmittag 5 Uhr in Garches im Arrondissement Seine gestorben. — Pasteur litt schon seit längerer Zeit an Paralyse und hatte vor acht Tagen eine heftige Krisis gehabt. Gestern trat eine neue Krisis ein. Das Leiden verschlimmerte sich und der Kranke befand sich während des ganzen Tages in einem Zustande von Schläffucht, bis sanft der Tod eintrat. Außer der Frau Pasteur's die den Gemahl mit großer Hingebung pflegte, waren dessen Sohn, der gegenwärtig französischer Geschäftsträger in Madrid ist, seine Tochter und deren Gemahl Ballery-Rabot mit den beiden Enkelkindern sowie die Doktoren Roux und Chautemisse am Sterbebette versammelt. Pasteur hat ein Alter von 73 Jahren erreicht. Man glaubt, die Beerdigung werde auf Staatskosten erfolgen.

Paris, 29. Septbr. Heute Nachmittag fand in Fontainebleau die Enthüllung des Carnot-Denkmal statt, welcher Präsident Faure nebst dem Minister der öffentlichen Arbeiten Dupuy du Loisy, umgeben von der Familie Carnot, beiwohnte.

Paris, 29. Sept. König Alexander von Serbien ist heute Vormittag aus Biarritz hier eingetroffen und wird voraussichtlich am Abend die Reise nach Belgrad fortsetzen.

Catania, 30. Sept. Gestern wurde die ganze 9 Kilometer betragende Eisenbahnlinie um den Aetna in Gegenwart der Behörden und zahlreicher Gäste eröffnet. Als die ersten bekränzten Züge einliefen, klatschte die Volksmenge in die Hände.

Madrid, 30. Sept. Gestern wurde eine Verfügung erlassen, durch welche gegen die Heilkränze von Letuan wegen der dort herrschenden Cholera eine Quarantäne angeordnet wird.

Sofia, 30. Sept. Die „Agence Balkanique“ meldet: Gestern begann vor dem hiesigen Appellgerichtshof der Prozeß gegen Lufanow und Karatiow,

den ehemaligen Kabinettschef unter Stambulow. Die Verhandlungen werden morgen fortgesetzt.

Belgrad, 29. Septbr. Das Amtsblatt theilt mit, König Alexander werde morgen bei Milan in Paris verweilen und sodann ohne Unterbrechung der Reise hierher zurückkehren.

London, 29. Sept. Wie das Reutersche Bureau aus Peking von gestern meldet, ist die chinesische Regierung in der Angelegenheit der Gewaltthatigkeiten in der Provinz Szechwang seitens Englands in einem Ultimatum aufgefordert worden, innerhalb 14 Tagen eine Proklamation zu erlassen, durch welche der Vicelkönig degradirte wird, widrigenfalls der britische Admiral zur Aktion schreiten werde. — Die amerikanische Kommission ist auf dem Landwege abgereist. Nach einer weiteren Meldung wurde Li-Hung-Tschang für die Handelsvertragsverhandlungen mit Japan zum Kommissar bestimmt.

London, 29. Septbr. Nach einer Meldung des Reuterschen Bureaus aus Yokohama handelt es sich bei dem Anschlag gegen das Leben des Marquis Ito nicht um ein bereits ausgeführtes Attentat, sondern um eine Verschwörung, die rechtzeitig entdeckt wurde, nach welcher Ito am Mittwoch Nacht ermordet werden sollte. Es sind Schriftstücke aufgefunden worden, durch welche die Theilnehmer der Verschwörung entdeckt worden sind.

Petersburg, 29. Sept. Der „Regierungsbote“ schreibt: Mehrere Bankhäuser und Wechselstuben haben sich geweigert, Silbermünzen von hohem Feingehalt zum gleichen Werthe wie Creditbillets und Scheidemünzen in Zahlung zu nehmen. Diese Weigerung ist keineswegs gerechtfertigt und bezweckt lediglich einen unzulässigen Gewinn auf Kosten des Publikums, dem der Werth der Silbermünzen nicht bekannt ist. Das Finanzministerium gibt infolgedessen bekannt, daß alle Regierungskassen Silbermünzen in unbefränktem Betrage zum gleichen Werthe in Zahlung nehmen wie Creditbillets und Scheidemünzen. Diese Kassen führen in gleicher Weise auch Zahlungen in Silbermünzen aus, soweit sie über solche verfügen. Die Wechselkassen der Reichsbank wechseln jederzeit Creditbillets gegen Silbermünzen aus und umgekehrt Rubel für Rubel ohne Berechnung irgend einer Gebühr um.

Petersburg, 29. Sept. Der frühere Justizminister Manassein ist gestorben.

Washington, 29. Septbr. Reutersmeldung. Der Gesandte der vereinigten Staaten in Peking hat telegraphisch gemeldet, daß das Tsungli-Yamen die Provinzialbehörden angewiesen habe, einen Offizier nebst Eskorte zur Begleitung der amerikanischen Untersuchungskommission für die in Tschengtee verübten Gewaltthatigkeiten zu stellen. In einigen Tagen werde ein Edikt zur Bestrafung der betr. Beamten und zur Degradierung des Vicelkönigs erlassen werden. Im Ministerium des Auswärtigen zu Washington glaubt man, daß der hier in Frage kommende Vicelkönig wahrscheinlich Lin sei.

Daku, 29. Sept. Dem am 26. dss. gemeldeten Brand mehrerer Petroleumquellen, welcher noch fortduerert, ist noch ein Arbeiter zum Opfer gefallen. Vier andere trugen Brandwunden davon.

Mannheimer Marktbericht vom 30. September. Table with columns for commodity (Stroh, Getreide, etc.), unit (per 100, per 1000, etc.), and price.

Mannheimer Hafen Verkehe vom 27. September. Table with columns for ship name, origin, arrival, and departure.

Mannheimer Hafen Verkehe vom 28. September. Table with columns for ship name, origin, arrival, and departure.

Wahrscheinlichkeitsprognose vom Monat September. Table with columns for location (Konstanz, Ulm, etc.), date (25, 26, 27, 28, 29, 30), and probability/remarks.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Im süddeutsch-österreichisch-ungarischen Verband ist zum gemeinschaftlichen Gütertarifheft, Theil II, Heft C vom 1. Januar 1894, der Nachtrag II mit Gültigkeit vom 1. Oktober 1893 erschienen.

73942
Karlsruhe, 26. September 1893.
Generaldirektion.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Im süddeutsch-österreichisch-ungarischen Verband sind mit Gültigkeit vom 1. Oktober l. J. folgende Nachträge erschienen:

1. Je der Nachtrag II zu den Gütertarifen, Theil I Heft 1 und 3 vom 1. Januar 1893, sowie zum Getreide-Ausnahmetarif, Theil III Heft 1 vom 1. August 1893.

2. Je der Nachtrag I zu den Anlagen zu den vorstehend bezeichneten Tarifen.

73941
Karlsruhe, 26. September 1893.
Generaldirektion.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Mit Gültigkeit vom 1. Oktober 1893 werden die Stationen Franz-Josef-Stollen und Ofen II in dem in süddeutsch-österreichisch-ungarischen Verband eingeführten Kohlen-Ausnahmetarif, Theil V, Heft No. 3 vom 1. Mai 1892 aufgenommen. Die Höhe der Sätze ist bei den Verbandsstationen zu erfragen.

73939
Karlsruhe, 26. September 1893.
Generaldirektion.

Bekanntmachung.

Die Ständebeamten des Bezirks werden benachrichtigt, daß eine neue amtliche Ausgabe der Dienstvorschriften für Ständebeamte veranlaßt wird, welche den Inhalt l. Jt. zugehen wird; zugleich werden dieselben auf § 44 (neue Fassung) Abs. 5 der Dienstvorschriften hingewiesen, wonach auch Formulare zu den vorerwähnten abgefertigten Bescheinigungen an die Ständebeamten kostenfrei von Sr. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts geliefert werden.

73960
Mannheim, 26. September 1893.
Großh. Amtsgericht I.
Stellvertr.

Bekanntmachung.

Die Ständebeamten des Bezirks werden benachrichtigt, daß eine neue amtliche Ausgabe der Dienstvorschriften für Ständebeamte veranlaßt wird, welche den Inhalt l. Jt. zugehen wird; zugleich werden dieselben auf § 44 (neue Fassung) Abs. 5 der Dienstvorschriften hingewiesen, wonach auch Formulare zu den vorerwähnten abgefertigten Bescheinigungen an die Ständebeamten kostenfrei von Sr. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts geliefert werden.

73960
Mannheim, 26. September 1893.
Großh. Amtsgericht I.
Stellvertr.

Bekanntmachung.

Die Ständebeamten des Bezirks werden benachrichtigt, daß eine neue amtliche Ausgabe der Dienstvorschriften für Ständebeamte veranlaßt wird, welche den Inhalt l. Jt. zugehen wird; zugleich werden dieselben auf § 44 (neue Fassung) Abs. 5 der Dienstvorschriften hingewiesen, wonach auch Formulare zu den vorerwähnten abgefertigten Bescheinigungen an die Ständebeamten kostenfrei von Sr. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts geliefert werden.

73960
Mannheim, 26. September 1893.
Großh. Amtsgericht I.
Stellvertr.

Bekanntmachung.

Die Ständebeamten des Bezirks werden benachrichtigt, daß eine neue amtliche Ausgabe der Dienstvorschriften für Ständebeamte veranlaßt wird, welche den Inhalt l. Jt. zugehen wird; zugleich werden dieselben auf § 44 (neue Fassung) Abs. 5 der Dienstvorschriften hingewiesen, wonach auch Formulare zu den vorerwähnten abgefertigten Bescheinigungen an die Ständebeamten kostenfrei von Sr. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts geliefert werden.

73960
Mannheim, 26. September 1893.
Großh. Amtsgericht I.
Stellvertr.

Bekanntmachung.

Die Ständebeamten des Bezirks werden benachrichtigt, daß eine neue amtliche Ausgabe der Dienstvorschriften für Ständebeamte veranlaßt wird, welche den Inhalt l. Jt. zugehen wird; zugleich werden dieselben auf § 44 (neue Fassung) Abs. 5 der Dienstvorschriften hingewiesen, wonach auch Formulare zu den vorerwähnten abgefertigten Bescheinigungen an die Ständebeamten kostenfrei von Sr. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts geliefert werden.

73960
Mannheim, 26. September 1893.
Großh. Amtsgericht I.
Stellvertr.

Bekanntmachung.

Die Ständebeamten des Bezirks werden benachrichtigt, daß eine neue amtliche Ausgabe der Dienstvorschriften für Ständebeamte veranlaßt wird, welche den Inhalt l. Jt. zugehen wird; zugleich werden dieselben auf § 44 (neue Fassung) Abs. 5 der Dienstvorschriften hingewiesen, wonach auch Formulare zu den vorerwähnten abgefertigten Bescheinigungen an die Ständebeamten kostenfrei von Sr. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts geliefert werden.

73960
Mannheim, 26. September 1893.
Großh. Amtsgericht I.
Stellvertr.

Bekanntmachung.

No. 29282. Der Ziegeleibesitzer Georg Müller in Mannheim beabsichtigt auf der Gemarkung „Hemshöler Wald“ auf der Freienheimer Insel eine Feldsteinbrennerei mit Baradenanlagen zu errichten.

Wir bringen dies gemäß § 5b der Vollzugsverordnung zum Wassergesetz und § 17 Abs. 2 der Vollzugsverordnung zur Reichs-Gew.-Ordnung zur öffentlichen Kenntniss mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen bei dem Großh. Bezirksamt oder dem Stadtrat hier binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an vorzubringen, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Amtsveröffentlichungsblatt ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als veräußert gelten.

Die Beschreibungen und Pläne liegen während der Einspruchsfrist auf den Kanzeien des Bezirksamts und des Stadtraths hier zur Einsicht offen.

Mannheim, 10. Septbr. 1893.
Bürgermeisteramt:
Ved. Kemp.

Bekanntmachung.

Die Ständebeamten des Bezirks werden benachrichtigt, daß eine neue amtliche Ausgabe der Dienstvorschriften für Ständebeamte veranlaßt wird, welche den Inhalt l. Jt. zugehen wird; zugleich werden dieselben auf § 44 (neue Fassung) Abs. 5 der Dienstvorschriften hingewiesen, wonach auch Formulare zu den vorerwähnten abgefertigten Bescheinigungen an die Ständebeamten kostenfrei von Sr. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts geliefert werden.

73960
Mannheim, 26. September 1893.
Großh. Amtsgericht I.
Stellvertr.

Bekanntmachung.

Die Ständebeamten des Bezirks werden benachrichtigt, daß eine neue amtliche Ausgabe der Dienstvorschriften für Ständebeamte veranlaßt wird, welche den Inhalt l. Jt. zugehen wird; zugleich werden dieselben auf § 44 (neue Fassung) Abs. 5 der Dienstvorschriften hingewiesen, wonach auch Formulare zu den vorerwähnten abgefertigten Bescheinigungen an die Ständebeamten kostenfrei von Sr. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts geliefert werden.

73960
Mannheim, 26. September 1893.
Großh. Amtsgericht I.
Stellvertr.

Bekanntmachung.

Die Ständebeamten des Bezirks werden benachrichtigt, daß eine neue amtliche Ausgabe der Dienstvorschriften für Ständebeamte veranlaßt wird, welche den Inhalt l. Jt. zugehen wird; zugleich werden dieselben auf § 44 (neue Fassung) Abs. 5 der Dienstvorschriften hingewiesen, wonach auch Formulare zu den vorerwähnten abgefertigten Bescheinigungen an die Ständebeamten kostenfrei von Sr. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts geliefert werden.

73960
Mannheim, 26. September 1893.
Großh. Amtsgericht I.
Stellvertr.

Bekanntmachung.

Die Ständebeamten des Bezirks werden benachrichtigt, daß eine neue amtliche Ausgabe der Dienstvorschriften für Ständebeamte veranlaßt wird, welche den Inhalt l. Jt. zugehen wird; zugleich werden dieselben auf § 44 (neue Fassung) Abs. 5 der Dienstvorschriften hingewiesen, wonach auch Formulare zu den vorerwähnten abgefertigten Bescheinigungen an die Ständebeamten kostenfrei von Sr. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts geliefert werden.

73960
Mannheim, 26. September 1893.
Großh. Amtsgericht I.
Stellvertr.

Bekanntmachung.

Die Ständebeamten des Bezirks werden benachrichtigt, daß eine neue amtliche Ausgabe der Dienstvorschriften für Ständebeamte veranlaßt wird, welche den Inhalt l. Jt. zugehen wird; zugleich werden dieselben auf § 44 (neue Fassung) Abs. 5 der Dienstvorschriften hingewiesen, wonach auch Formulare zu den vorerwähnten abgefertigten Bescheinigungen an die Ständebeamten kostenfrei von Sr. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts geliefert werden.

73960
Mannheim, 26. September 1893.
Großh. Amtsgericht I.
Stellvertr.

Einladung zur Wahl der Wahlmänner für die Wahl eines Landtagsabgeordneten.

Nach höherer Anordnung haben die Wahlmänner-Wahlen am Freitag, den 11. Oktober 1893 stattzufinden.

Im Ganzen sind für die hiesige Gemeinde 13 Wahlmänner zu ernennen, wozu zu wählen hat: Distrikt I sieben Wahlmänner, umfassend die Wahlberechtigten von Haus Nr. 1 bis mit 216, Ferdinand Speck Wirtwe Wohnun.

Distrikt II sechs Wahlmänner, umfassend die Wahlberechtigten von Haus Nr. 217 (Wendel Ludwig Faber) bis Ende.

Die Wahlhandlung beginnt für jeden Distrikt Vormittags 10 Uhr und wird um 12 Uhr Mittags geschlossen; sie findet für beide Distrikte im 2. Stock des Rathhauses dahier statt und zwar I. Distrikt im vorderen Rathhausaal, II. Distrikt im Nebenzimmer.

Die Wahlkommission besteht für I. Distrikt aus:

1. Bürgermeister R. Urban, Vorstand.
2. Gemeinderath H. Lauer, Stellvertreter.
3. Gemeinderath Joh. St. Baumann.
4. Kaufmann J. G. Müller.
5. Rathschreiber Fr. Brehm, zugleich Protokollführer.

für II. Distrikt aus:

1. Gemeinderath Gg. Forstner, Vorstand.
2. Gemeinderath Gg. Niehl, Stellvertreter.
3. Privatmann J. W. Hüsch.
4. Kaufmann Peter Pfisterer.
5. Hauptlehrer Georg Wolfinger, zugleich Protokollführer.

Bei dieser Wahl sind stimmberechtigt und wählbar alle Staatsbürger, welche das 25. Lebensjahr zurückgelegt und hier ihren Wohnsitz haben.

Von dem Wahlrecht und der Wählbarkeit sind ausgeschlossen:

1. Entmündigte und Minderjährige.
 2. Personen, über deren Vermögen die Gant gerichtlich eröffnet worden ist, und zwar während der Dauer des Gantverfahrens.
 3. Personen, welche — den Fall eines vorübergehenden Unglücks ausgenommen — eine Armenunterstützung aus öffentlichen oder Gemeindegeldern beziehen oder im letzten der Wahl vorhergehenden Jahre bezogen haben.
 4. Personen, welchen auf Grund des § 32 des Reichsstrafgesetzbuchs die bürgerlichen Ehrenrechte durch gerichtliches Urtheil aberkannt worden sind und zwar für so lange, als dies im Urtheil ausgesprochen ist, — § 34, Ziffer 4 des Reichsstr.-G.-B.
 5. Personen, welchen das Wahlrecht oder die Wählbarkeit in Folge strafgerichtlichen Urtheils entzogen ist.
 6. Diejenigen, die als Soldat im wirklichen Dienste stehen.
- Nur diejenigen werden zur Stimmabgabe zugelassen, welche in die Wahllisten aufgenommen sind.
- Das Wahlrecht ist in den Distrikten auszuüben, in welchen der Wähler wohnt und kein Niemand in zwei Distrikten wählen.
- Das Wahlrecht wird in Person durch verbale in eine Wahlurne niederzulegende Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein. Sie sind außerhalb des Wahllokals mit den Namen der Wahlmänner, welchen der Wähler seine Stimme geben will, handschriftlich oder im Wege der Vertretung zu versehen.
- Die Wahlberechtigten werden eingeladen, zahlreich bei der Wahl und in der anderweitigen Zeit zu erscheinen, da nach 12 Uhr keine Stimmzettel mehr angenommen werden.
- Schriesheim, den 25. September 1893.
Der Gemeinderath:
R. Urban.

II. Ankündigung.

In Folge richterlicher Verurteilung wird der Frau Wilhelm Helffenlein Wittwe, Carolina geb. Schimpf in Mannheim, die nach verzeichnete Realgüter am Freitag, den 11. Oktober 1893, Nachmittags 3 Uhr im Rathhaus hier öffentlich versteigert, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzwert nicht erreicht wird.

Versteigerung der Realgüter:

Das Wohnhaus Nr. 3 No. 18a mit ca. 300 qm Hofraum. Auf letzterem befinden sich:

1. Ein Wohnhaus an der Straße mit gemauertem Keller, vorn dreistöckig mit Gaupen, hinten vierstöckig.
2. Ein Treppenhäus rechts mit Keller, einstöckig.
3. Ein Seitengebäude rechts, Wohnhaus dreistöckig, mit Keller und Gaupen.
4. Gallerie zwischen Seitengebäude und Hinterhaus mit Abtritt, dreistöckig.
5. Hinterhaus mit Wohnungen und Keller, dreistöckig, lagert zu 72 000 M.

Zwei und siebenzig tausend Mark.

Die Versteigerungsbedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

73916
Mannheim, 25. September 1893.
Der Großh. Notar:
Stübgen.

Freiwillige Versteigerung.

Am Dienstag, 1. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr versteigere ich im Auftrag des Hrn. Weidner hier, im Pfandlokal Q 4, 5 hier:

1. Pianino, 3 ovale Tische, 5 Dienerschränke, 1 Ausziehtisch für 18 Personen, 1 Eisschrank (mittelsgroß), 2 Sopha, 1 Schreibtisch, ein Amerikanertisch gezer Ausstattung.

Mannheim, 30. Sept. 1893.
Maas.
Gerichtsvollzieher, C 1. 15.

Zwangs-Versteigerung.

Am Dienstag, 1. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier:

1. Pianino, 1 Kasten-u. 1 Bücherschrank, 1 Silberschrank, 3 Sopha, 6 Kautschuk, 1 Gipsmodell, Waagen, Pfeiler und gewöhnl. Commoden, 1 Regulatur, Tische und Stühle, Spiegel und Bilder, 1 Nähmaschine und sonst Verchiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 29. September 1893.
Tebude.
Gerichtsvollzieher, C 4. 21.

Verpachtung.

Reine leit zehn Jahren mit bestem Erfolg betreibende Bäckerei und Speisereihandlung wird bis 1. November l. J. verpachtet. Für einen jungen, thätigen Mann mit wenig Mitteln ist eine sorgfreie Existenz geboten.

73934
H. Oester, Rathschreiber, Ostersheim bei Schwetzingen

Zwangs-Versteigerung.

Am Dienstag, 1. Oktbr. d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier:

1/2 Hrn. Schweinert's, 1 Kiste Lindburger Käse, 1/2 Ktn. Erdbeeren, 1 Sack Malz, 1 Kiste Nudeln, 40 Pfd. Apfel- u. Birnenschnitz, 50 Pfd. Schokolade, 125 Stück Pflanzenerde, 1 Papierdruckmaschine, 1 Steinbrücken, 1 Gipsmodell, 1 Walzstuhl mit Narmorplatte gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 30. Septbr. 1893.
Maas.
Gerichtsvollzieher, C 4. 21.

Nationalliberale Partei.

Bezirks-Verein Unterstadt I.

Wir laden unsere Mitglieder, sowie Freunde der Partei zu der heute

Montag 30. September,
Abends 1/2 9 Uhr

im „Badner Hof“, G 6, 3, großer Saal, stattfindenden

Versammlung

des Bezirks-Vereins Unterstadt I zu welcher die von unserer Partei aufgestellten Landtagscandidaten, Herr Stadtrath Dr. Adolf Clemm und Herr Stadtverordnetenvorstand Heinrich Hartmann ihre Ergebenheiten zugesagt haben, hoflich ein.

73901
Der Vorstand.

Schloß-Restauration Heidelberg.

Der vorzunehmenden Neubauten wegen bleibt die Restauration vom 1. Oktober ab bis zum nächsten Frühjahr geschlossen.

Die Direction der Actiengesellschaft Schlosshotel u. Hôtel Bellevue Heidelberg.

Tüchtige

Kleidermacherin

empfiehlt sich den geehrten Damen im Anfertigen von Kostümen jeder Art nach der neuesten Mode bei gutem Sitz und promptester Bedienung. Q 3, 10, 3. Etosf.

Gis,

reines, kein Kunstseid, liefert für 30 aufeinanderfolgende Tage 5 Pfd. zu M. 4.—; 7 Pfd. zu M. 5.—; 10 Pfd. zu M. 6.—; frei aus Haus das Pfälzer Naturseid.

H. Günther, Q 7, 8.
NB. Bei größeren Quantitäten bedeutend billiger.

Verband der deutschen Buchdrucker.

Bezirksverein Mannheim.

Todes-Anzeige.

Unsern verehrlichen Mitgliebern hiermit die traurige Nachricht, daß unser langjähriges, treues Mitglied

Herr Friedrich Kälin

Samstag Abend 9 Uhr nach kurzem, aber schwerem Leiden, sanft entschlafen ist.

Wir bitten unsere Mitglieder, dem Verstorbenen bei der heute Montag Nachmittags 5 Uhr, vom „Allgem. Krankenhaus“ aus stattfindenden Beerdigung durch recht zahlreiche Theilnahme, die letzte Ehre erwiesen zu wollen.

Mannheim, den 30. September 1893.

Der Vorstand.

Gesangverein Typographia.

Todes-Anzeige.

Samstag Abend 9 Uhr verschied unser treues aktives Mitglied

Herr Friedrich Kälin.

Die Beerdigung findet heute Nachmittags 5 Uhr vom Allgem. Krankenhaus aus statt und bitten wir unsere verehrlichen Mitglieder, sich recht zahlreich am letzten Ehrengelände des Dahingewesenen theilnehmen zu wollen.

Mannheim, den 30. September 1893.

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unsere liebe Mutter

Frau Ernestine Lederer Wwe.

heute Nacht nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Mannheim, den 29. September 1893.
Robert Lederer & Fran.

Die Beerdigung findet Dienstag Vormittags 11 Uhr vom Trauerhause D 4, 11 aus statt.

Dankagung.

Für die bei dem Hinscheiden unseres theuren Verstorbenen bewiesene Theilnahme sagen herzlichen Dank

Georg Böhmer
und Familie.

Mannheim, September 1893.

Restauration Rosenstock
N 3, 5. 78878
Ausschank von
ff. Deidesheimer „Neuen.“

Saalbau Mannheim.

Heute
Abschieds-Vorstellung
 des gesammten Künstler-Personals.
 Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung 7 1/2 Uhr.
 Von Dienstag, den 1. Oktober ab vollständig neues Programm, durchweg nur Capacitäten ersten Ranges. 78971

Vorläufige Anzeige.

Das rühmlichst bekannte wirkliche
Original-Theater
Ant. Wallenda
 trifft in den nächsten Tagen mittels **Extrazuges mit 70 Personen und 100 dressirten Thieren** hier ein und wird einen **Cyklus von grossen brillanten Vorstellungen** hier geben.
 Bitte mich nicht zu verwechseln mit ähnlich lautenden nachgeahmten Firmen.
 Achtungsvoll 78972
A. Wallenda, Direktor.

Anzug aus den Civilstandes-Registern der Stadt Ludwigshafen a. Rh.

- Verlebte:**
- 18. Gg. Koch, Weindändler u. Barb. Rath.
 - 19. Jul. Ruzler, Schlosser u. Eisfab. Bernhardt.
 - 20. Lud. Joh. Ab. Gaa, Bureaugeh. u. Maria Anna Grünfelder.
 - 21. Vet. Sturm, Baderbote u. Rath. Stahl.
 - 22. Vet. Kaufmann, Buchhalter u. Susanna Kramm.
 - 23. Wilh. Berle, Schreiner u. Elise Lulei.
 - 24. Aug. Berdenfeld, Sorarbeiter u. Magd. Reber.
 - 25. Herm. Dressinger, Maschinenführer u. Anna Maria Gouk.
 - 26. Kath. Arras, Fabrikarbeiter u. Margar. Ralt.
 - 27. Anton Uhl, Fabrikarbeiter u. Anna Schäfer.
 - 28. Jul. Doeder, Fabrikarbeiter u. Rath. Wid.
- Getraute:**
- 21. Joh. Joz. Schreiner u. Elisabeth Weibert.
 - 22. Dr. Aug. Ditmar Clemm, Chemiker u. Elisabeth Brunk.
 - 23. Wfr. Karl Dirm, Kaufmann u. Karol. Paul. Del. Schreffauer.
 - 24. Wilh. Jmo, Schlosser u. Paul. Del. Schreffauer.
 - 25. Joh. Gouthier, Spengler u. Barbara Moh.
 - 26. Gg. Leonh. Mich. Angerer, Fuhrmann u. Barb. Reif.
 - 27. Wilh. Riedling, Spengler u. Franziska Albrecht.
 - 28. Dr. Ab. Carl Aug. Bader, Photograph u. Marie Biefer.
 - 29. Ferd. Kreiselmair, Kederer u. Anna Louise Walter.
- Geborene:**
- 20. Eugen. S. v. Karl Wilh. Vogel, Fabrikarbeiter.
 - 21. Viktor Eugen. S. v. Bened. Hoff, Werkmeister.
 - 16. Alara Elis. L. v. Joh. Bollman, Fabrikarbeiter.
 - 19. Anna Apollonia. L. v. Joh. Emil, Fabrikarbeiter.
 - 18. Karol. Henr. L. v. Carl Friedr. Cob. gen. Walter, Schlosser.
 - 21. Ernst Friedr. Eugen. S. v. E. Friedr. Mich. Riedl, Schreiner.
 - 21. Katharina. L. v. Christof Brückner, Wagner.
 - 21. Johanna Paula Elis. L. v. Joh. Friedr. Specht, Kaufmann.
 - 22. Friedr. Jacob. S. v. Jul. Kühner, Fabrikarbeiter.
 - 21. Karl.
 - 21. Anna Maria. L. v. Joh. Jul. Stump, Schneidermeister.
 - 16. Friedr. S. v. Ludw. Dauendauer, Schneider.
 - 16. Karl Adolf. S. v. Adolf Widenberger, Bader.
 - 21. Karl Hermann. S. v. Gg. Louis, Fabrikarbeiter.
 - 21. Friedr. S. v. Friedr. Reis, Tagger.
 - 21. Rosina Maria. L. v. Karl Edelmann, Fabrikarbeiter.
 - 19. Ferdinand Heinrich.
 - 21. Friedrich Heinrich.
 - 18. Ernst Ludw. S. v. Franz Karl Fehner, Fabrikarbeiter.
 - 21. Gg. Louise. L. v. Mart. Beloth, Kupferstecher.
 - 18. Johann. S. v. Joh. Heinr. Ringel, Schiffer.
 - 18. Luise Wilhelmina. L. v. Ad. Peter Bröder, Schneider.
 - 23. Christof Friedr. S. v. Friedr. Hipp, Schlosser.
 - 24. Nikolaus Ludw. S. v. Joh. Nikol. Bauer, Fabrikarbeiter.
 - 23. Karl. S. v. Heint. Schmidt, Gasbrenner.
 - 23. Anna Emilie. L. v. Wilh. Watter, Gasarbeiter.
 - 21. Luise. L. v. Heint. Freudenberger, Fabrikarbeiter.
 - 18. Luise. L. v. Heint. Keller, Bureaubedienter.
 - 23. Joh. Karl. S. v. Rob. Hauser, Feilenstichter.
 - 18. Hilson.
 - 22. Karl. S. v. Friedr. Salomon, Fuhrmann.
 - 21. Friedr. S. v. Ramul Baumgart, Tagger.
 - 21. Joh. L. v. Friedr. Koll, Eisenstichter.
 - 24. Elisabetha. L. v. Joh. Seyfried, Maschinenbeizer.
 - 20. Anna Christina. L. v. Christ. Abel, Badermeister.
 - 24. Eugen Julius. S. v. Joh. Daffner, Fabrikarbeiter.
 - 23. Emma. L. v. Joh. Waghauer, Fuhrmann.
 - 23. Otto Eugen. S. v. Otto Dan. Esser, Bahnrevisor.
- Geftorbene:**
- 20. Jul. Sofia. 1 J. 2 M. a. L. v. Mari. Fedenaruber, Schlosser.
 - 19. Sara. Paul. 1 J. 10 M. a. L. v. Jul. Schneider, Fabrikarb.
 - 19. Benjamin. 8 M. 10 T. a. S. v. Vet. Wilhelm. Tagger.
 - 19. Georg Ludw. 11 M. a. S. v. Adam Riedl, Ländler.
 - 20. Theda Hedwisa. 5 M. a. L. v. Ernst Josim. Wirth.
 - 22. Georg Oskar Hardweg. 46 J. a. Wirth u. Werkbrauer.
 - 24. Adelgunde Helena Phil. Adolger. 64 J. a. Wiv. v. Franz Karl Paul Richard Weidmann, Eisenbahn-Direktor.
 - 24. Adam Barthelma. 33 J. a. Miltich. Dentist.
 - 24. Frieda. 1 J. 6 M. a. L. v. Friedr. Schreiner, Spengler.
 - 24. Louise. 1 J. 3 M. a. L. v. Jakob Lederer, Weinstockschiller.
 - 24. Maria. 5 J. 9 M. a. S. v. Franz Friedrich. Schachtler.
 - 24. Marg. Kämmerer. 33 J. a. Weir. v. Gg. Spalt, Tapezierer.
 - 24. Anna Maria Diehl. 27 J. a. Ehef. v. Adam Fuchsle, Tagger.

Unterzeichneter hat sein Bureau
von Mannheim nach
Heidelberg, Hauptstraße 52
 verlegt. 78816
Dr. C. Schottler, Rechtsanwält.

D. R. G. M. 46092. Wichtig
 für
Hauseigentümer
 ist der von mir construirte und
 gesetzlich geschützte Flüssig-
 keitsstandeiger mit electri-
 scher Alarm-Vorrichtung
 für Dungsgruben. — Derselbe
 zeigt mit absoluter Sicherheit
 den Zeitpunkt an, an dem die
 Anmeldeung zur Entleerung der
 Grube bei der städt. Abfahr-
 t-Anstalt geschehen muss. Der
 eigentliche Signalapparat kann
 unbeschadet des sicheren Funk-
 tionirens, sowohl im Parterre als
 auch in jedem anderen Stock-
 werk angebracht werden u. ist
 der Anzeiger auch ohne electr.
 Alarm-Vorrichtung zu verwenden.
 Die Preise für beide Ausführ-
 ungen sind billig. Ein Apparat
 ist zur Ansicht in meinem Laden
 angebracht. 78947



C. Werner
 Gas- u. Wasserleitungs-Geschäft
 B 1, 7a.

Frankl & Kirchner
 MANNHEIM
 D 1, 11.
 Tel. 214.
 Ausführung von Anlagen auf allen Gebieten der
Electrotechnik
 als: Beleuchtung, Kraftübertragung, Telephonie,
 Telegraphie etc. etc. 67088
 Kostenanschläge, Projekte u. Ausrüstung gratis u. franco.
 Bezirks-
 Vertretung von
Siemens & Halske
 BERLIN.

Wohnungs-Veränderung.
 Weimer werthen Kundschafft zur Nachricht, daß ich meine Woh-
 nung von Q 2, 16 nach P 4, 8 verlegt habe. Gleichzeitig halte
 mich für kommende Saison aufs Beste empfohlen.
 Hochachtungsvoll
P 4, 8 Gg. Gäushirt, P 4, 8.

LUNGE und HALS
Kräuter-Thee
 Russ. Knötlich (Polygonum) ist das vorzüglichste
 Hausmittel bei allen Erkrankungen der Luftröhre.
 Dieses in seiner Wirksamkeit einzig dastehende Kraut
 gedeiht nur in einzelnen Districten Russlands, wo es
 eine Höhe bis zu 1 Meter erreicht. Wer daher an
Phthisis, Luftröhren-(Bronchial-) Katarrh,
Lungenspitzen-Affectionen, Kehlkopfentzündung,
Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung,
Husten, Heiserkeit, Bluthusten etc. etc. leidet,
 namentlich aber derjenige, welcher den Keim zur
Lungenschwindsucht in sich vermulhet, verlange
 und bereits sich den Abend dieses Kräuterthees, welcher
 echt in Packeten à 1 Mark bei **Ernst Weidmann,**
Liebenburg a. Harz erhältlich ist. Brochuren
 mit ärztlichen Aeusserungen und Attesten gratis.

Gummistempel aller Art
 billigt bei
A. Jander, 64848
 Gravid-Anstalt, P 1, 1, Planke.

F 8, 20 neben der Post.
Ferd. Baum & Co. F 8, 20 neben der Post.
 liefern frei an's Haus:
Prima stückreichen Fettschrot, gewaschene und
gesiebte Rußkohlen, deutsche und englische
Anthracitkohlen, Rußsteinkohlen-Brickets,
Koks für irische und Füllöfen, trockenes Bündel-
und zerleinertes Tannenholz.
Torfstreu und Torfmüll ab Lager in Ballen und
Waggonladungen. 68905
Carbolineum zu billigsten Preisen.

Ruhrkohlen
Ia. Fettschrot, sehr stückreich,
Ia. Rußkohlen I, II, III, gemaschen
 und gesiebt,
Ia. Anthracitkohlen, deutsche und
 englische,
 Alles beste Marken, direkt aus Schiffen, liefert billigt
 frei ans oder ins Haus. 66605
II 7, 28 Jac. Hoch, II 7, 28
 Telephon 438.

Yecine
Musik-Verein.
 Dienstag Nachmittag 2 Uhr
Probe 78957
 für Sopran und Alt
 in der Aula des Gymnasiums.

Kneipp-Verein.
 Dienstag, 1. Oktober 1895,
 Abends 8 1/2 Uhr
 im Vereinslokal Prinz Max
 H 3, 3
Vortrag
 des Herrn cand. med. Wahmer
 über
Bildung und Erhaltung ge-
sunden Blutes durch die
Kneipp'sche Heilmethode,
 wozu wir die Mitglieder des
 Vereins u. der Krankentafelnebst
 Familienangehörigen freunds-
 chaftlich einladen. 78956
 Der Vorstand.

Statt besonderer Anzeige:
Clementine Levy
Hugo Wormann
 Verlobte. 78962
 Mannheim. Basel.

Statt jeder
 besonderen Anzeige.
Sophie Blumenstein
Hermann Kern
 Verlobte. 78966
 Mannheim im September 1895.

K. Zeyher & Co.,
Möbelfabrik
Mannheim.
 62338

Neue Maronen
Neue Johannisbeer-Marmelade
Neue Apfel-Marmelade
Neue Kirshen-Marmelade
Neue Mirabellen-Marmelade
Neue Pflaumen-Marmelade
Neue Quitten-Marmelade
Neue Reinerlauden-Marmelade
Neue Aprikosen-Marmelade
Neue Erdbeer-Marmelade
Neue Himbeer-Marmelade
Neue gemischte Marmelade
 eingetroffen bei 73847
Johann Schreiber.

Gelegenheitskauf.
 10 Pfund Weizenmehl
 Nr. 120 73888
 bei Mehrabnahme billiger.
la. reifen Limburger Käse
 bei Stein-Pfund nur 25 Pf.
 so lange Vorrath reicht.
J. Schneider, G 3, 16.
 Filiale K 2, 29.

Stets reichhaltige
Auswahl
 grüne, sehr geleh-
 rige Papageien
 (Amazonen) von
 Nr. 20 an, sprechende
 v. 30 M. bis 150 M.
 verkauft unter Garantie 1895
Frauz Kaufmann,
 Q 3, 15, parterre.

Zeichnungen, Situations-
 pläne u. Kostenanschläge ic.
 werden lauber angefertigt. 73846
K 9, 18, 3. Stod. Dinterhaus.
Ein halber Logenplatz,
 2. Rang, zu vergeben. Näheres
 im Verlag. 73746
Ullmann
 Junge Angora-Katzen erlaufen.
 78874 D 2, 1, 3. Stod.
 78744

(267) Gesunden und bei Ge-
 hehrsam deponirt: 78954
 zwei Sonnenschirme.
Zugelaufen
 Ein hinterer, schwarzer Epheer
 zugelaufen. Abzuholen geg. Futter-
 geld u. Einrückungsgebühr Friede-
 richsfelderstraße No. 49. 78933

Ankauf
 Reere Flaschen faust 63636
 L. Hermann, E 2, 12.
 Ein nicht großer gebrauchter
 Gasofen zu faufen gesucht.
 78612 D 2, 9, 2 Et.

Drehbänke
 für Goldbreher zu faufen gesucht.
 Best. Anträge N. 100 post-
 lagernd Heidelberg. 78943
Ein großer Posten
 gebrauchter Fruchts- oder Loch-
 reier, einmal gebrauchter Wehl-
 säcke zu faufen gesucht. 78940
 Offerten unter Zufuhndema von
 3 Probeläden erbitet Wilhelm
 Thormeyer, Eichen l. Kuh.

Verkauf
 für Privat od. Angestellten.
 In schönster Lage Mannheims
 ein noch neues gut rentirendes
 Privathaus mit 4 W. men, sowie
 eine nachweislich u. geübte
 Metzgerei unter sehr günstigen Be-
 dingungen zu verkaufen.
 Näh. Viktor Bauer, Agent,
 Schwelingerstraße 79a. 71978

Salon-Pianino,
 besseres Fabrikat, neu, in Ton
 und Ausstattung sehr schön, preis-
 werth abzugeben. 78805
F 8, 15, 2. Stod, rechts.

Locomotive
 65 Hk. Kesseltipper, 14-16 M.
 Schienen, sowie transport. Ge-
 leise u. Kippplattens, wegen
 Aufgabe des Baugeschäftes sof-
 tällig zu verk. Best. Anfr. mit
 Angabe des bed. Quantums
 umt F. 6736 an Rudolf Woffe,
 Köln. 78944
Neue Handwagen von 20 M.
 an zu verkaufen. 70440
Feistert, 11. Querstr. 74.

Mehrere Handfaren, ge-
 brauchte u. neue, zu verkaufen.
 72488 G 3, 17/1.
 Eine Partie Weinsässer billig
 zu verkaufen. 72854
 Näheres U 1, 9/1, 2. Stod.
 1 spanische Wand, fast neu,
 zu verk. J 2, 1, part. 72855
 Alle Sorten Schränke, Tisch-
 Bettladen, Stühle und Ber-
 schiedenes billig abzugeben.
 Abschlagszahlungen gestattet.
 72890 J 7, 9.

Biegen Rangeln an Platz billig
 zu verkaufen: 73599
Schönes, eich. Büffel, 1 Per-
sifob, 2 Pfeilertommoden.
 Näheres im Verlag.
 Eleganter Vertifon wegguss-
 halber billig zu verkaufen.
 72947 H 10, 7, parterre.

Ein kleiner Kochherd billig
 zu verk. F 6, 3. 78949

Abbruch.
 Gut erhaltene Ziegel, Sandel-
 rohre, Feinerne Feuerkammer-
 ungen, nebst Fenstern, Holztrep-
 pen, große Einladungsreue ic.
 billig zu verkaufen. Näh. 73882
 Baubüroau, U 6, 12.

3 junge schwarze
 Doggen, 1 Junghund
 (Donner) zu verkaufen.
 Wirth Stöber,
 Abgell'sche Fabrik,
 Redarauer Urdersang. 73756

6 junge schwarz und weiß ge-
 fleckte, achteillmer Doggen z. verk.
 72867 Grafenau 8, Ludwigsh.

Trockenes
Abfallholz
 zu verkaufen. 78408
Hermann Gerungsh.

Hühnerfutter und
Schrot
 ist billig abzugeben.
 73749 K 4, 5.
 3 junge schwarze Epheer-
 men zu verkaufen. 72897
 K 2, 24, 2. Stod.

Stellen finden
General-Agent.
 Eine Versicherungs-Kassen-Ge-
 sellschaft sucht tüchtigen, selbst-
 ständigen General-Agenten für ihre
 Anfall-Bezirke, bei hoher Pro-
 vision. Best. der Adresse einzu-
 senden unter Nr. 73927 an die
 Expedition d. Bl. 73927

Geld
 verdienen Sie auf leichte Weise
 durch directe oder indirecte Ver-
 mittelung von Agentengeschäf-
 ten. Off. unt. G 2637 an Gaa-
 senstein & Rogler N.-G., Karls-
 ruder einzuwerfen. 73946

Tüchtige Monteure
 für Telegraphenbau sof. gesucht.
 78744 O 5, 15.

Rheinl., 30. September.

Tätige Schreiner
dauernde Beschäftigung bei
Sachs & Cie.

Geübte Näherinnen
gesucht. 78769

Erholungsvereinigung
am Brückenauweg.

Junges Mädchen tauglicher für
häusl. Arb. gef. Näh. i. Berl. 78999

Auf Michaeli, Ziel ein braves,
fleißiges Mädchen, welches bür-
gerlich kochen und alle Hausar-
beiten verrichten kann, gegen hohen
Lohn gesucht. 71898

Nur solche mit guten Zeugnissen
wollen sich melden.
Nähers N 1, 10, 1 Kreppe.

Tätige Kleidermacherinnen
sowie Lehrmädchen gegen Bezal-
tung gesucht. P 6, 19. 78885

Für sol. eine tüchtige Köchin
gesucht, welche sich auch häusl.
Arbeiten unterzieht. Gute
Zeugnisse verlangt. Näh. in der
Erzd. ds. Bl. 78607

Putz und Modes.
1 Lehrmädchen sofort gesucht.
K. Friedmann,
72463 D 1, 13.

Ein fleißiges, braves Mädchen
das sich willig allen häuslichen
Arbeiten unterzieht, sofort gesucht.
78345 G 7, 13, 3. St.

Fraulein gesucht zur Durch-
sicht der Schulaufgaben (ber-
franz.) für eine Schülerin von 11
Jahren. Adresse nebst Anträgen
unter Z. A. Nr. 78998 a. d. Exp.

In einer feineren Damen-
Schneiderei werden für künftige
Saison 2 Lehrmädchen angenom-
men, welche bereits das Weisnähen er-
lernt haben. Näh. im Berl. 72187

Ein Mädchen gesucht auf's
Ziel. N 3, 16. 78778

Junges Mädchen vom Lande
gef. Seidenweberstr. 46a, II. 78904

Ein taub. brav. Mädl.
Nähers Bismarckstr. 78860

Nähers Bismarckstr.
Ordnungsb. Monatsmädchen
gesucht. H 9, 12, 3. Stod. 78872

Junge Frau oder Mädchen für
Monatsdienst sofort gesucht.
78798 P 6, 19 III.

Ein braves geübtes Mädchen
tauglicher gef. Näh. in der Exp. 78799

Stellen suchen
Ein junger Mann mit guter
Handchrift sucht bei sehr be-
cheidenen Ansprüchen Stellung auf
einem Bureau als Schreiber. Gef.
Off. erbeten unt. Chiffre 78922
an die Expd. d. Bl.

Junger Mann
mit flotter Handchrift, Witte
der Zwanziger, in allen Comp-
toirarbeiten bewandert, tüchtiger
Stenograph, sucht per 1. Octo-
ber Stellung auf einem Bureau.
Besäßige Offert. unt. Nr. 71017
an die Expd. ds. Bl.

Ein junger Mann Anfang der
Dor. mit guter Handchrift sucht
bei sehr becheidenen Ansprüchen
Stellung auf einem Bureau als
Schreiber. Gef. Off. erbet. unt.
Chiffre 69450 an die Exp. d. Bl.

Ein junger solider Mann der
bei einem hübschen Regiment ge-
dient, mit gutem Attek und
schöner Handchrift sucht Stelle
als Reittischler oder Reiter für
ein feineres Gespann. Näh.
im Verlag. 78745

Kindert. Frau geht Wäsche u.
Nähen. N 4, 3, 2. St. 73609

2 Kleidermacherinnen u.
Suchen Beschäftigung in und
außer dem Hause bei billiger
Bezahlung. G 5, 5. Part. 78871

Tüchtige Buchhalterin mit gut.
Zeugnissen sucht Stelle. Näheres
im Verlag. 78743

Keinliche Frau sucht Be-
schäftigung in bestem Hause.
Näh. im Verlag. 78904

Lehrling gesucht
Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht
in ein fleißiges Agentur- und
Expeditions-Geschäft. Näheres in
der Expd. d. Bl. 68890

Ein Lehrling in Engros-Ge-
schäft gegen Bezahlung sofort
gesucht. Näheres in der Expedition.
78770

Nähers in der Expedition.

Zwei Fräulein
suchen ger. leeres Zimmer mit
Mittagsstisch pr. 15. Okt. in den
Quand. U.K. (Niederseite). Off. unt.
H. H. 78400 an die Expd. d. Bl.

Für einen jungen Kaufmann
wird per Anf. October möbliertes
Zimmer mit oder ohne Pension
gesucht. Gef. Off. unt. M. S.
Nr. 78958 an die Expd. d. Bl.

Ein angen. möbl. Zimmer
in besserer Lage von einem Herrn
gesucht. Off. mit Preisang. unt.
No. 78918 an die Expd. d. Bl.

Magazine
C 8, 8 großes Magazin mit
Comptoir u. Keller
zu vermieten. 70144

L 10, 5 ein großer Saal
mit Wahn. u. Lager-
raum, als Bureau
zu v. Näh. 3. Stod. 72863

Rheinlandstr. 79, schöne
geräumige Werkst. m. Wahn. i. v.
Näh. L 18, 14, 2. St. 73070

Lagerplatz.
Rein an der Waldhofstraße,
neben dem Schwesternhaus ge-
legenes Grundstück 3000 qm groß,
benutzbar als Lagerplatz ganz
oder geteilt zu vermieten. 78924
Nähers in der Exp. d. Bl.

Läden
C 7, 7b Comptoir, 3 Räume
mit Keller i. v. 72914

E 1, 10 großer Laden, für
jedes Geschäft pass.
78732

G 5, 1 Laden mit Wohnung
(auch für Engros-Ge-
schäft geeignet) zu verm. 78741
Nähers E 4, 6.

H 9, 20 2. St. 2 Zim., f. Compt.
geeignet, zu verm. 78028

E 1, 12 3 helle Vorderzimmer,
im Seitenbau für
Bureau, Magazin oder Werk-
stätte geeignet, zu verm. 87714

Große Bureauräumlichkeiten
mit Kassenregale sofort be-
ziehbar zu verm. 70086
Nähers Q 2, 5.

Montardstraße 15a, Laden mit
Wohnung zu verm. 71926
Nähers L 18, 14, 2. Stod.

Nebenzimmer,
groß, hell, neuhergerichtet, als
Vereinzelst. zu verm. 78414
J 2, 20, zu den drei Kronen.

Bureau event. mit kleinem
Magazin per sol. zu v. 73981
Näh. U 6, 14, (Bureau).

Zu vermieten
A 6, 8 dem Park gegenüber,
für Familien, die
ruhig zu wohnen wünschen, 3.
Stod.: 8 Zimmer, Badezimmer
semit ausgestattet, nebst 2 Zim.
im 4. Stod. u. Zubeh. per sol. zu
vermieten. 70271

A 6, 9 2. Stod. 7 Zimmer,
Rüche, Speisek. u.
Zubeh. per sol. zu verm.
Näh. zu erfragen O 7, 10b,
Comptoir im Hofe. 70067

B 4, 14 Kleine Wohnung in
Hinterhaus sofort zu
vermieten. 78614

B 5, 11 3. Stod. 5 Zimmer
und Zubeh. zu ver-
mieten. 70272
Nähers F 8, 10, 2. Stod.

B 6, 17 Vorderz. 3 Zim. u.
Bureau geeignet, ev. als Wohn. p. 1. Okt.
d. J. zu verm. Näh. bei Kaufm.
Joh. Doppelt, N 5, 9, 3. St. 78418

B 6, 20 3. Stod. ist
eine hübsche
Wohnung, bestehend aus 6
Zimmern, Küche, nebst 2
Manfarden und 2 Abthei-
lungen Keller zu v. 89686
Joh. Hoffmann & Söhne,
Baugeschäft, B 7, 5.

B 7, 10 4. St. 6 Zim. u. Zu-
beh. sol. f. v. 78920

C 4, 14 2. St., 2 helle
Zim. u. Zubeh. sol.
f. v. Näh. part., Seitenb. 73984

C 8, 5 4 Stod. 4 Zimmer,
2 Alcor., Küche, Keller
u. sonst. Zubeh. per sol. oder
später zu vermieten.
Nähers bei J. Heuberger,
B 6, 18. 78201

C 8, 8 3. St. 7 Zimmer nebst
Zubeh. ebendiesicht
Vorderz. Comptoir und
Küchekeller zu v. 70143

D 5, 15 Reithauspl., der 2
Stod. 6 Zim. nebst
Zubeh., sofort besiedelbar, zu v.
Nähers in 3. Stod. 69428

E 3, 1 Wannen, 2. St. (vollstän-
dig neu hergerichtet), be-
stehend aus 7 Zimmern, nebst 2
Magazinen u. Keller per sol. zu
verm. Näheres bei 73493
H. Heuberger, E 3, 17, Laden.

E 3, 17 Wannen, Entree, be-
stehend aus 6 Zimmern,
Wohnz., sowie Küche u. Keller
per sol. zu verm. Näh. bei 73497
H. Heuberger, E 3, 17, Laden.

E 4, 1 1 eleg. Belle-Etage, 3 Zim.,
Rüche 2 Manf. u. Zubeh.
sofort zu verm. Näh. Emil Klein,
Agent, T 1, 3, 2. Stod. 78537

F 4, 14 2 Zim. u. Küche zu v.
Näh. 2. St. 78880

E 7, 25 3. St., 6 Zim.,
Badezim.,
Küche u. Zubeh. zu verm.
Näh. zu erfragen O 7, 10b,
Comptoir im Hofe. 68647

Hochpart., 5 Zim.,
Küche u. Zubeh. bis
Oktober an Leute ohne Kinder
zu vermieten. 70071

G 3, 11a 1 Zimmer und Küche
zu verm. 78779

G 5, 5 2 Zim., Küche u. Zubeh.
sol. f. v. 73835

G 5, 15 2 Zim., Küche
u. Zub. i. v. 72710

G 7, 4 2 Zim. u. Küche, ab-
geschl. zu v. 71536

H 7, 9 abgeschl. Wohn., Zim.,
Küche u. Keller, f. verm.
Zu erst. Vorderz., 2. St. 78267

H 7, 12 4. St., ist eine
hübsche Wohn-
ung, bestehend aus 6 Zimmern,
Küche, 2 Manfarden und zwei
Abteilungen Keller zu verm.
Joh. Hoffmann & Söhne,
Baugeschäft, B 7, 5. 70180

H 7, 26 1 f. d. Hauptentree,
2 Zim. und Küche
an ruhige Leute zu v. 73103

H 8, 17 2 Zim. u. Küche
zu verm. 78576

H 8, 23 2 helle Wohnz.,
Küche
und Zubeh. pr. sofort zu ver-
mieten. 70070
Nähers H 8, 22, 2. Stod.

H 9, 21
2. Stod., 5 Zimmer, Badezimmer,
Küche u. allen Zubeh. pr. Sept.
zu v. Näheres parterre. 71920

H 10, 1 2 Zim. und Küche
an stille ruh. Leute
zu vermieten. 78047

J 1, 17 2. St., f. d. Wohn.
sol. f. d. J. 78448

J 2, 6 1 Zim. u. Küche i. v.
Näh. 2. St. 78577

J 3, 17 Part. und Gaupen-
Wohn. zu v. 72596

K 1, 3 zwei elegante, große
Zimmer im 3. Stod
an anständ. Herrn oder Dame
zu vermieten. 78247

K 1, 6 Breitenstraße, Part.-
Wohnz., 4-5 Zim.,
nebst Zubeh., auch als Bureau
geeignet, bis 15. Oktober zu ver-
mieten. Näh. 2. Stod. 72859

K 2, 21 1. Stod. 3 Zimmer
und Zubeh. per so-
fort zu vermieten. 70065

K 2, 23 1. Stod. 3 Zim. mit
geräum. Küche an
ruh. u. Familie bill. zu verm.
Nähers im Laden. 78933

K 3, 22 2. Stod. 3 Zim. u.
Küche zu verm. 78758

K 4, 13 Ringstraße, schön.
4. Stod. 6 Zim.
mit 2 Balken, Küche, Keller und
Zubeh. ganz oder geteilt zu
verm. Näh. parterre. 78417

K 9, 12 Part.-Zim. u. Küche,
a. Werkst., gr. Hof-,
groß. trockener Keller, zusammen
oder geteilt zu verm. 78241

L 2, 4 3 Gaupenzim. u. Küche
zu verm. 71970

L 4, 5 Vorderz. 2 Zim. u.
Küche, auch f. Bureau
geeignet, zu vermieten. 70885

L 4, 11 1 Zim. und Küche an
1 Person zu v. 78923

L 10, 6 3. Stod. elegante
Wohn., von 9 Zim.,
u. allen Zubeh. zu verm. 68815

L 10, 7a Eine kleine Woh-
nung zu v. 78748

L 13, 1 elegante Belle-Etage,
1. Stod. bestehend aus 7 Zim-
mern, Badezimmer u. Zubeh. ist
wegen plötzlichen Umzugs sofort
billig zu verm. auf 1/2 Jahr od.
länger. Näh. L 13, 1. 78785

L 13, 1 4. Stod. 7 Zim. u.
Zubeh. zu verm.
Näh. L 13, 17c, 4. St. 78289

M 2, 3 helles Vorderz. im Hof, 3 Zimmer,
Küche und Zubeh. an hübsch.
Familie oder als Bureau zu
vermieten. 72195

N 3, 13a 2. St., 5 Zim.,
Küche u. Garderobe
nebst Zub. i. v. Näh. part. 71223

N 4, 6 2 Zimmer und Küche
zu verm. 78939

O 2, 10 2. Stod. schöne
Wohn., 8 Zim.,
Küche, Kammern u. Kellerräume,
für Kerze, Nachtsamale geeignet,
per Sept. Okt. zu verm. 70069
Nähers zu erst. B 7, 12, part.

P 5, 23 Dursacher Hof part.,
2 Zim. als Contor-
räumlichkeiten per sol. i. v. Näh. bei
73496 Jac. Red. Wirtshaus.

Q 4, 3 der 2. Stod. sofort
zu verm. 71953

Q 4, 7 2. Stod. Wohnung,
3 Zimmer, Küche u.
Zubeh. zu verm. 72146

Q 4, 17 helles Zim. an 1-2
Personen sol. f. v. 78418

Q 4, 19 3. Stod. per 1. Nov.
zu verm. 73551
Zu erst. Nachmittags part.

Q 5, 15 2. Stod. 3 Zimmer
und Küche zu verm.
Nähers Q 5, 14, Laden. 72891

Q 5, 16 3 Zimmer und
Küche an ruh.
Familie zu vermieten. 78267

Q 7, 12a 2. St. schöne
Wohnung u.
Gartenansicht, 6 Zimmer,
Badezimmer etc., per sol.
zu vermieten. 70068

Näh. Comptoir, parterre.

Q 7, 15 5. St., ein unmöbl.
Zimmer an allein-
lebende Dame zu vermieten.
Näh. P 6, 20, 1 Tr. 78768

R 3, 15 4. St., 2 große Zimmer u.
Küche sofort i. v. 78681

S 1, 23 Wohnung im 3. St.,
5 Zim., u. Badet.
per sol. zu verm. 71033

T 1, 1 2 unmöbl. Zimmer 1.
Etage zu v. 72497

T 1, 1 3 St., 4 Zim. u. Zubeh.,
abgeschl. zu v. 72493

T 2, 17/18 1 unmöbl. Zim.
zu v. 78033

T 2, 17/18 2 Zim. u. Küche
zu verm. 73062

T 3, 5b eine kleine Wohnung
zu verm. 71988

U 1, 9 2. St., Seitenbau,
abgeschl. 4 Zimmer,
2 Zimmer u. Küche i. v. 73929

U 3, 21 2 große Zimmer im
Hinterhaus, abge-
schlossen, bis 15. Okt. zu verm.
Nähers Laden. 78483

U 6, 12a (Friedrichsberg)
2. St., 2 Zim., (Bel-
lage) 7 Zim., Küche, Badezim.,
Küche, abgeschl. zu verm.
Näh. U 6, 14 (Bureau) 72929

U 6, 27 2 Zimmer u. Küche
Seitenb., abend-
ein leeres Manfardenzimmer zu
verm. Näh. 2. Stod vorn. 70798

U 6, 29 Seitenb., f. d. abgeschl.
Wohn., 3 Zim. u. Küche
an ruh. Familie bill. zu verm. 78236
In einem ruhigen Hause sind
2 schöne Part.-Zim. mit großer
Veranda und besonderem Eingang
unmöbl. zu vermieten.
Nähers Kaiserring 14. 73488

Abgeschlossene Wohnungen von
2 Zimmern, Küche u. Zubeh. zu
verm. Näh. K 4, 12, 2. St. 73249

Rheinlandstr. 79, abge-
schlossene Wohnungen, 2, 3 u. 5
Zimmer zu verm. 71925
Nähers L 13, 14, 2. St.

Rheinlandstr. No. 13, 5. St.
2-3 Zim. u. Küche bill. zu v. 78217

Dammstraße 62 eine schöne
Wohnung zu verm. 78570

Friedrichsfelderstraße 45
Reubau, mehrere f. d. Wohn., 3
Zim. u. Küche, f. v. Näh. zu erst.
in der Wirtschaft Nr. 44. 78921

Zu vermieten
im Mittelpunkt der Stadt eine
schöne Wohnung mit 7 Zimmern,
Badezimmer u. Zubeh. im 2. St.
Näh. B 7, 12, 2. St. 78034

1 Zimmer u. Küche an solche
Leute ohne Kinder od. einzelne
Person zu vermieten. 67481
Näh. U 4, 11 2. Stod.

Rheinlandstr. 59/61
2. St., schön geräum. Zim. zu
v. Näh. L 13, 14, 2. St. 78071

4-12 Mark
1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasserl.
und Keller zu verm. 70125
Friedrichstr. Nr. 8-10.
Schweringstr. rechts.

Kleine Wohnungen an ruhige
Leute zu v. bei J. Doll, Kircher-
str. 15 Dierichstraße 71, 70129

In gutem Hause ist eine freund-
liche Wohnung in 4 Stod., mit
Küche über die Saalstiege, aus
3 großen Zimmern, Korbplatz, Küche
etc. bestehend, mit Wasserl., Gas-
u. Schellenleitung versehen, an
eine ruhige Familie preiswürdig
zu vermieten. Volles, Baden etc.
Angeforderte werden bezogen.
Gef. Offerten sub 78781 an die
Expedition erbeten.

Möbl. Zimmer
A 3, 8, gegenüber dem Gym-
nasium, 2 Tr., möbl. Zim. mit
Penal. an best. Frn. i. v. 78674

B 2, 10 3. St., ein gut möbl.
Zimmer zu verm. 72949

B 4, 5, 2 Tr., 1 schön möbl.
Wohn. u. Schlafzim. i. v. 78619

B 4, 6 2. St., ein gut möbl.
Zimmer zu verm. 78901

B 4, 14 2. St., gut möbl.
Zimmer zu verm. 78902

B 5, 19 2. St., 1 gut möbl.
Zimmer zu v. 78067

B 7, 1 3. St., fein möbl. Zim. u. v.
Nähers 2. Stod. 78856

C 1, 15 ein gut möbl. Zimmer
sofort zu v. 78824

C 1, 16 3 Tr., elegant Wohn-
u. Schlafzim. mit sep.
Eingang zu verm. 73949

C 2, 4 8 Tr. h., 1 schön möbl.
Zim. zu v. 72959

C 3, 10
1 Tr., 2 schön möbl. Zimmer
zu verm., einzeln od. geteilt.

C 4, 5 2. St. 1 möbl. Wohn-
u. Schlafzim. per sol.
zu verm. 72853

C 4, 14 Jungbauert. Etage
mit Wohn. u. Schlafz.,
m. Penal. a. 10. 2 Tr. Herren v. 78999

C 7, 7 2. St., 2 elegant möbl.
Zimmer (Schlafzim. u.
Salon) per 1. Oktober zu verm.
event. m. Pension. 72165

C 8, 1 part., 1 eleg. möbl.
Wohn. u. Schlafzimmer
sofort zu verm. 73993

C 8, 1 part., 1 fern möbl. Zim.
sofort zu verm. 73921

C 8, 10 3 Tr., 1 schön möbl.
2 Zim. zu v. 78228

D 3, 4 1 Etage, 1 elegant
möbl. Zimmer nebst
Schlafkabinett sol. besiedelbar.
Näh. P 6, 20, 1 Tr. 78768

D 4, 17 3 Tr. 1 gut möbl. Zim.
sol. zu verm. 73610

D 5, 11 3. St., 1 gut möbl.
Zimmer sol. f. v. 73768

D 6, 2 2 gut möbl. Zimmer
bis 1. Okt. zu v. 73489

D 6, 13 3. St., 1 schön möbl.
Zimmer sol. zu v. 73423

D 7, 17 2. St., 1 f. d. möbl.
2 Zim. mit sep. Eing.
per 1. Okt. zu verm. 73885

E 1, 5 3. St., 2 gut möbl.
Wohn. u. Schlafzim.
an 1 od. 2 Herren zu v. 78092

E 1, 8 schön möbl. Zim. i. v.
Näh. part. 71538

E 2, 45 3. St., 1 g. möbl.
Zimmer, m. od. ohne
Pension per 1. Okt. zu v. 72676

E 2, 14 Bordenhaus, 3 Tr.,
ein schön möbl. Zim.
zu vermieten. 71479

E 3, 1 1 gut möbl. Zim. an
einen sol. Herrn zu v.
Näh. Caffee Dunkel. 73244

E 4, 1 3 Zimmer per sofort zu
vermieten. 78410

E 4, 9 2. St., Nähe der Inf.-
Kaserne, 1 gut möbl.
Zimmer zu vermieten. 78490

F 2, 3, Marktstr., 1 g. möbl.
Zimmer, a. d. Str. geh.,
1 Tr. h., per 1. Okt. i. v. 72894

F 4, 5 2. St., 1 schön möbl.
Zimmer zu verm. 78792

F 4, 9 3. St., möbl. Zim. bill.
zu verm. 72378

F 4, 15 3. St., 1 schön möbl.
Zimmer sol. zu v. 72893

F 6, 7, möbl. Zim. an 1 Frn.
zu verm. Näh. 2. St. 73594

F 7, 16 2. St., ein gut möbl.
Zimmer auf die
Straßen gehend sol. zu verm. 78875

F 8, 14 3. St., je Herr a. Zim.,
merckl. sol. gef. 72229

Ziehung Strassburger Loose à 1 Mark
 3585 Gewinne, hievon Hauptgewinne i. W. von
 bereits **Mk. 20,000, 10,000, 5,000 3,000 u. s. W.**
 Alle Gewinne garantiert mit mindestens 80% des Wertes.
 II Loose 10 Mark. Porto und Liste 30 Pfg.
9. Oktober Zu beziehen durch alle durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und die General-Agenten **J. Stürmer, Strassburg i. E. und Lud. Müller & Co., Berlin.**

Ziehung Schleswig-Holsteiner Pferde-Loose à 1 Mark,
 feinstes, nur erstklassiges, geschultes Pferdmaterial.
 4000 Gew. — 27 Hauptgewinne zus. Werth 82000 Mk. —
17. Oktober. I. Haupttreffer: 1 vornehmer Viererzug, complet mit eleganten Wagen und Geschirr. 2. und 3. Haupttreffer, je ein Zweispänner, complet, mit elegantem Wagen und Geschirr.
 11 Loose 10 Mk. empfiehlt die alleinige Generalagentur Bankgeschäft Lud. Müller & Co., Berlin. 73277

336 Gewinne
 i. W. v.
7500 Mark.

Mannheimer Silber-Lotterie

Auf 44 Loose ein Gewinn.

zu Gunsten des unter dem Protektorate I. K. H. der Grossherzogin Luise stehenden Wöchnerinnenasyles.

Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft
 vorm. **Schuckert & Co.**
 Zweigniederlassung Mannheim.
 Elektrische Beleuchtungs-Anlagen.
 Bau elektrischer Zentralen, elektrischer Strassenbahnen.
 Arbeitsübertragungen. 55871
 Galvanoplastische und elektrolytische Einrichtungen.
 Reichhaltiges Lager sämtlicher Materialien für elektrische Einrichtungen und deren Betrieb.
 Verzeichnisse ausgeführter Anlagen, generelle Kosten-Anschläge und Betriebskosten-Berechnungen gratis.
 Ingenieure und Monteurs jederzeit zur Verfügung.

Gewinnplan:

1 Gewinn à 2000 Mk. = 2000 Mark.
1 Gewinn à 500 Mk. = 500 Mark.
1 Gewinn à 300 Mk. = 300 Mark.
1 Gewinn à 200 Mk. = 200 Mark.
3 Gewinne à 100 Mk. = 300 Mark.
9 Gewinne à 50 Mk. = 450 Mark.
20 Gewinne à 25 Mk. = 500 Mark.
50 Gewinne à 15 Mk. = 750 Mark.
250 Gewinne à 10 Mk. = 2500 Mark.

zusammen 336 Gewinne i. W. v. 7500 Mk.

LOOS **1** Mk.

B 4, 9 C. Fliegelskamp P. 4, 9
 Installationsgeschäft
 für
 Gas-, Wasser- und Dampfheizungs-Anlagen.
 Spezialität: 65107
Warmwasser-Leitungen vom Herd ausgehend.
 Beste Referenzen u. Kostenvoranschläge stehen stets gerne zu Diensten.

Unter den Gewinnen befinden sich 2 Ehrengewinne, gestiftet von J. K. H. der Grossherzogin. Eine Gesamtausstellung der Gewinne befindet sich im Laden E 1, 17, an den Planen (früher Göhring'scher Laden).

1. Gewinn 2000 M. Werth.
Kleinsten Gewinn 10 M. Werth.

LOOSE
 in über 200 durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften all. Branchen à 1 Mark zu haben.
 II Loose zu 10 Mk. bei J. Bernhardt, L. 15, 2a, Moritz Herzberger, E 3, 17, Georg Hochschwender, N 1, 7, Aug. Schweiler, S 5, 8, in sämtlichen Zeitungs-Expeditionen und in dem Ausstellungs-Laden E 1, 17.
 Noch am Abend der Ziehung sind Ziehungslisten zu erhalten.

Ziehung 7. Oktober
 Abends 6 Uhr im Rathhaus in Mannheim.

G. KUHN, Stuttgart-Berg
 Maschinen- u. Kessel-fabrik, Eisen- u. Gießereis, best. Fabrik u. statische Locomobilen
 jeder Art u. Größe, Einzylinder- und Compoundsystem für Steinkohlen, Braunkohlen, Holz-, Torf- und Strohfeuerung 71444
 Gasolins treiben stets vorzüglich.
 Halb- Locomob. mit Stehkessel für 1-10 Pferdekräfte
 Dampfmaschinen, Dampfkessel, Pumpen, Petroleum-Motoren.



J. Kratzert, Mannheim, R 1, 12.
 Telephon 208.
 Heidelberg, Telephon 130

Möbel-Transport, Expedition, Verpackung.
 Lagerhaus, Begr. 1872.
 Stets günstige Retourladungen.
 Prompte Bedienung.
 Billige Preise.

Künstliche Zähne
 v. 2 Mt. an. Plomben u. 1 Mt. an. Schmerzlos Zahnziehen, Zahnreinigung etc.
H. Stein, S 1, 5.
 Sprechstund.: Sonn- u. Werktag von 9-6 Uhr. 64365

Alle Sorten Ruhrkohlen, Coaks, Brikets und Holz
 liefern frei an's Haus
P. Jos. & Alex Osterhaus.
 Comptoir B 7, 12. Fernsprecher Nr. 134.

Leonh. Wallmann, D 2, 2
 Mannheim.
 Spezial-Gelbe- und Ausstattungs-Geschäft empfiehlt
Braut- & Kinder-Ausstattungen
 unter Garantie vorzüglicher Ausführung zu billigen Preisen. 73242
Streng reelle Bedienung.

Hectographenmasse
 in vorzüglicher Qualität stets vorrätig, per Kilo M. 2,20 inclusive Ausgießen. Bei Bestellungen über 5 Kilo gewähren Rabatt. 71802
Sachs & Co., F 7, 20.

Joseph Reis Söhne, Möbelfabrik.
 Telephon-Anschluss 940. 78788
 Fabrik und Verkaufslokal J 1, 6.

Friedr. Bühler D 2, 10 D 2, 10
Corsetten-, Weißwaren-, Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft
 empfiehlt sich zur Anfertigung von **Braut- u. Kinder-Ausstattungen**
 unter Zusicherung vorzüglicher Ausführung und streng reeller Bedienung bei den billigsten Preisen. 58447

Comptoir-Ginrichtungen
 neu und gebraucht, eichen und tannene, Cassafchränke, Comptoirabschlüsse billigst 63529
Daniel Aberle, G 3, 19.

Kohlen-Coaks

1a. Nusskohlen gem., gries- u. ruffrei, je nach Körnung 85-100 Pf.
„ Ofenbrand in bester Qualität, je nach Stückgehalt 70-75 „
„ Anthracit deutsche Marke } Garantie für permanenten Brand 140 „
„ englische Marke } 160 „
„ Ruhr-Gaskoaks aus besten Gaswerken 90 „
„ Ruhr-Gasnusskoaks für Hüll- u. trische Defen in Eäden frei Keller geliefert 100 „

Brikets-Holz

1a. Steinkohlenbrikets 90 Pf.
1a. Braunkohlenbrikets beste Marke, auch für Bade-Defen geeignet, bei Abnahme v. 500 pr. 100 St. 80 „
1a. Buchenholz für Porzellanöfen, in bester Lauge u. Stärke 135 „
„ Buchen-Klötzchen für Bade-Defen 110 „
„ Anmachholz, sehr trocken, 20 Ctm. lang und fein gespalten 160 „
„ Bündelholz, sehr trocken, bei Abnahme von 50 Bündel pr. 10 Bündel 125 „

Alles per 1 Ctr. frei vor's Haus empfiehlt 68798
 Comptoir **Ph. L. Lehmann.** Telephon F 7, 18. Nr. 647.

In allen Staaten patentirtes **Fernschreiber,**
 von jedem beliebigen Punkte eines Zimmers aus, und zurückerufen.
 Preis: M. 3,50 und 6,--
Heinrich Gordt.
 N 4, 23, Schlosserei N 4, 23.
 Telephon Nr. 39. 63144
 Waibstadter Kartoffel billige Preise, la. Qualität. Bestellungen für Winter bitte zeitlich anzugeben. Proben stehen zu Diensten. 73908
Emmanuel Strauß, N 7, 22.

Schönschreib-
 Unterrichts in Mannheim für Herren u. Damen. — Jede Hand schreibt selbst die schlechtesten, wird in 2-3 Wochen verbessert. Honorar 16,4 Anm. wird bald erbeten.
 Gebr. Gander, Kalligraphie-Institut in Mannheim. E 2, 13. 63642

16 bis 18000 Mark
 sofort auszuliefern.
 Näheres E 6, 1. 73791

Einladung zum Abonnement
 auf sechs Concerte, welche Sonntag Vormittags von 11-1 Uhr abwechselnd durch das „Frankfurter und Mannheimer Quartett“ im Laufe des Winters gegeben werden.
 Abonnement Preis M. 15. Einzelnungsliste bei Herrn Th. Söhler, Musikalienhandlung.
 Concert-Verein für Kammermusik Mannheim. 73777

Theater-Erfrischungs-Pastillen à 35 Pfg. die Schachtel.
 Mineralwasseranstalt Löwenapotheke, E 2, 16. 1874

Mannheim Nationaltheater.
 Montag, den 30. Sept. 1895. 11. Vorstellung im Abonnement B.
Wohlthäter der Menschheit.
 Schauspiel in 3 Akten von Felix Hillipi.
 In Scene gesetzt vom Intendanten.
 Erbprinz Karl Victor Herr Köfert.
 Geheimrath von Fortenbach Herr Neumann.
 Gustav, sein Sohn, Adjutant beim Erbprinzen Herr Schreiner.
 Katharine, seine Tochter, Frau Wittels.
 Paula, Frau Seife-Berg.
 Dr. Eduard Martius, mit Katharine verheiratet Herr Blankenstein.
 Dr. Alfred Kasper Herr Bsch.
 Fräulein von Rudolf, Hofdame Frau Jacobi.
 Kammerherr von Brod Herr Jacobi.
 Luise, bei Martius, bedientet Frau De. Kauf.
 Karl, bei Fortenbach, bedientet Herr Schäfer.
 Marie, bei Fortenbach, bedientet Herr Semes.
 Zeit: Die Gegenwart. — Ort: Eine deutsche Residenz.
 Kassenöffnung, 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
 Zwischen dem zweiten und dritten Akt findet eine größere Pause statt.
 Gewöhnliche Preise.
 Mittwoch, den 2. October 1895. 11. Vorstellung im Abonnement A.
 Neu einstudirt:
Der Postillon von Lonjumeau.
 Komische Oper in 3 Acten nach dem Französischen.
 Musik von Adam Adam.
 Anfang 7 Uhr.